

Höngger



RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 40.— Franken, inkl. MWST.
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Die SKA weiss,
was an der Börse läuft

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 34
Freitag
15. September 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Brüssel retour

(gvdb) Als Russland noch ein gleichbedeutender Ausdruck für die damals mächtige und im Kalten Krieg erprobte Weltmacht Sowjetunion war, konnte es vorkommen, dass hierzulande einer den Rat einstecken musste, er solle doch **Moskau einfach lösen** und verduften. Pfui und abhauen, wenn es ihm hierzulande nicht (mehr) passe. Es mochte einfach ein Kritiker sein, der da als heimatmüde den radikalen Verweis einstecken musste. So einfach war das damals. Mit dem Wort **Kommunist** nahmen es nicht alle so genau, sondern es gab welche, die bedachten jeden damit, der sich auch nur für ein von ihm favorisiertes kleines Reförmchen einsetzte, das einem rabiaten Hinterwäldler deshalb nicht passte, weil zu tun war, was man «immer so gemacht» hatte. Nur nichts ändern.

Das heisst nun beileibe nicht, dass alles Neue unbesehen willkommen geheissen werden müsste, nur weil es neu und «in» sei. Diesem **Trugschluss** soll(te) auch in der Politik nachgelebt werden. Erst abwägen war noch immer ein gutes Rezept, und dann (gelegentlich) entscheiden.

Einer, der **nicht europasüchtig** war während seiner Amtszeit, ist Otto Stich, seinerzeit gegen den Willen der eine Frau favorisierenden SP «von den Bürgerlichen in den Bundesrat gewählt», nunmehr als ehemals Unbeliebter am Aarauer Wahlparteitag der SP zum «Otti national» emporstilisiert. Im Gegensatz zur offiziellen Parteimeinung und -parole steht der sich u.a. mit trockenem Humor verabschiedende Magistrat (was auch als eine rhetorische Leistung eines nicht übermässig rednerisch Begabten zu werten und zu schätzen ist); der nicht brüsselsüchtigen Meinung ist Stich nach wie vor. Elegant hat man das dem Gefeierten unter die Nase gerieben; er wurde mit seiner Frau mit einem Scheck für einen dreitägigen Brüsselaufenthalt

bedacht, und die Meinung war die, dass er sich nach dem Abstecher wieder in die Heimat zurückbegebe, die für ihn im engeren Sinne Dornach ist. Er wurde nicht strafweise ins Exil verwünscht und nicht nach Brüssel verbannt.

Brüssel ist bei uns momentan mehrheitlich kein Thema, und auch der mildere EWR kann den meisten «blasen». Und die EU kann vielen noch Ordinärer.

Die Abneigung, die in den letzten Monaten noch zugenommen hat, ist zu verstehen. «Brüssel», kräftig gefördert durch der Europäischen Union abgeneigte Kritiker, aber auch hausgemacht, erscheint als Popanz und Sitz von «Vögten» (Referenz an die Alte Eidgenossenschaft) und zum mindesten als Wasserkopf, als Ort, wo sich eine Unmenge von Beamten tummelt. Nicht nur gut, sondern überbezahlt, mit steuerlichen und andern Privilegien in einem unentwirrbaren Dickicht, ja als Geschwür, das immer weiter wuchert. Das «Manna aus Brüssels Kassen», an deren Euter eine gierige classe politique hängt, muss aus den Steuergeldern der Mitglieder gespiessen werden. Alles in allem ein **Horrorbild** — allerdings mit realistischen Zügen.

Und doch **bleibt die Frage**, ob wir uns aus verschiedensten (auch egoistischen) Gründen ein Abseitsstehen auf die Dauer leisten können. Wichtiger noch ist aber die Überlegung, dass wir als Alleingänger keinen Einfluss haben und nicht mitreden und damit auch nicht auf Ungeheimheiten aufmerksam machen können. Wären wir dabei, vermöchten wir vom Leder zu ziehen und damit dem Konglomerat, das nicht zu unterschätzen ist, einen Dienst zu erweisen. Als Jasser wären wir in der Lage, Karten auf den Tisch zu legen, die stechen, vor allem solche, die sparen helfen würden. Als Mitspieler so eine Art von O. Stich. Einem potenzierten womöglich.

Aus dem Quartierverein

Hallenbad Bläsi

Während des Wümmetfäsches werden im «Bläsi» voraussichtlich am **Samstag und Sonntag, 21. und 22. Oktober, Tage der offenen Tür** durchgeführt. Dabei erwartet die Festbesucherinnen und -besucher ein ansprechendes und vielfältiges Unterhaltungsprogramm. Ihre Mitwirkung haben bereits zugesagt: **Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG Höngg, Kanuclub, Tauchclub und Limmattixen**. Interessante Darbietungen laden zu einem unverbindlichen Besuch des Hallenbades ein, und wer mag, schlüpft selber in die Badehose und nimmt die Gelegenheit wahr, sich in einigen Disziplinen zu versuchen.

Bauamt I informiert

Am Dienstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr, führt das Bauamt I im reformierten Kirchgemeindehaus eine öffentliche Veranstaltung durch. Dabei erläutern Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung **Bauvorhaben im Quartier** und nehmen Stellung zu entsprechenden Fragen aus dem Publikum. Ein Projekt, das sicher zu Diskussionen Anlass geben dürfte, ist die **Offenlegung des oberen Teils des Bombaches**, vor allem dessen Führung im Bereich der Regensdor-

Das Salzkorn der Woche

Was regiert die Welt? Geld, wie allgemein angenommen. Gut. Doch heimlich unheimlicher Einfluss geht von vorgefassten Meinungen aus.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Ein Wort zum Bettag

Demütiget euch unter die gewaltige Hand Gottes!

1. Petrus 5, 6

(KS.) Gottfried Keller hatte als Staatsschreiber «Bettagsmandate» zu verfassen. Im Jahre 1871 schrieb er unter anderem:

«Als die Eidgenössische Tagsatzung 1832 einen alljährlichen Dank-, Buss- und Bettag für das Schweizervolk anordnete, tat sie es im Geiste jener höhern Glaubenseinheit, welche über den Konfessionen steht. Sie wollte damit die ewige Weltordnung für das Vaterland anrufen, um aus ihr das Vertrauen in den Fortbestand ihrer Unabhängigkeit zu schöpfen. Diese Quelle der Kraft ist uns nicht verschlossen.

Demütigen wir uns vor Gott, so werden wir vor den Menschen bestehen. Erforschen wir seinen Willen, wenn die Grossen und Mächtigen dieser Welt die Wege ihrer Willkür wandeln, und lernen wir immer mehr, aller eigenen Willkür zu entsagen. Suchen wir doch immer mehr die Ruhe und den Frieden fruchtbringender Arbeit und Pflichterfüllung. Dies erweckt uns keine Feinde, sondern Freunde und erhält die von den Vätern errungene Unabhängigkeit, so lange wir ihrer wert sind».

Diese wahrhaft prophetischen Worte erfüllen auch heute den Bettag mit innerem Sinn und Wert. Wir haben ihnen nichts beizufügen. Mit Recht wird Gottfried Keller zu den «Schutzgeistern der Heimat» gezählt.

ferstrasse. Die Bevölkerung ist herzlich aufgerufen, an diesem Informationsabend teilzunehmen.

Schulhaus Rütihof

Am Samstag, 16. September, wird das Schulhaus Rütihof **öffentlich eingeweiht**. Alle Hönggerinnen und Höngger sind herzlich eingeladen, am von den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrerschaft organisierten Fest teilzunehmen und das Schulhaus samt den zwei neu zur Verfügung stehenden Quartierräumen zu besichtigen. Die Quartierräume sind dem Sozialamt zugeordnet, und Irene Forster, Gemeinwesenarbeiterin im «Sonnegg», Telefon 341 04 23, ist für deren Vermietung zuständig.

Agenda

Jungbürgerfeier: Freitag, 22. September, 19.30 Uhr, Restaurant Grünwald — **Bauamt I informiert:** Dienstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus — **Räbeliechtl-Umzug:** Samstag, 11. November.

Für den Vorstand, Liliane Forster

Höngg aktuell

Ökumenischer Frauezmorge

am Samstag, 16. September, 9 Uhr, im «Sonnegg» bei der reformierten Kirche. Thema: Im Spannungsfeld zwischen Familienleben und Beruf. Kinderhüte.

Schulhaus Rütihof

Tag der offenen Tür am Samstag, 16. September, 11 bis 16 Uhr. Viele Attraktionen.

Mexiko

Diavortrag von Max Lehner am Mittwoch, 20. September, 14.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Seniorenvereinigung Höngg.

Sonderabfall

Sammlung in Höngg am Freitag, 22. September, 8.30 bis 12 Uhr, auf dem Kirchenplatz (hinter Zwielfplatz).

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leitungsteam des Turnvereins Höngg.

Gewalt betrifft uns alle

Am zweiten Abend der Veranstaltungsreihe zum Thema **Gewalt** vom Montag, 25. September, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus kommen Betroffene zu Wort.

Ob Mann oder Frau, klein oder gross, stark oder schwach, flink oder träge, ängstlich oder mutig, alt oder jung — uns alle betrifft das Thema **Gewalt**, beeinflusst unsere **Lebensgestaltung**. Unsere Haltung wirkt sich auf das Klima in unserer Umgebung und bestimmt nicht zuletzt über den Spielraum, den wir der Gewalt in unserem Lebensumfeld einräumen oder belassen.

Fünf Personen, zwei Frauen, ein Jugendlicher, zwei Männer, die aus verschiedenen Gründen in ihrem Leben mit Gewalt konfrontiert wurden (oder werden), sind bereit, über ihre ganz persönliche Auseinandersetzung und Entwicklung in diesem Bereich zu sprechen. Sie werden in der Runde begleitet vom Psychotherapeuten **Egon Garstick**. Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung haben Gelegenheit, aus diesen Gesprächen Anregungen für das Überdenken der eigenen Haltung auf-



zunehmen. Ihre Reaktionen haben Raum, wenn die Gesprächsrunde dem Publikum geöffnet wird und eigene Vorstellungen, Fragen, Ängste usw. eingebracht werden können.

Die Veranstaltungsreihe wird organisiert vom Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg. Der **Eintritt ist frei** — Kollekte zur Deckung der Unkosten. Für das Zurverfügungstellen des Saales sei der reformierten Kirchgemeinde herzlich gedankt.

Weitere Veranstaltungen

Montag, 6. November: Gewalt unter Jugendlichen, Allan Guggenbühl. Montag, 4. Dezember: Streitkultur in Familie und Nachbarschaft. Jeweils 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Für die Projektgruppe Liliane Forster

IG Freie Gemeinde Höngg war einzige Opposition

(bt.) Mit Genugtuung hat die Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Höngg (IG) vom Entscheid des Vorstehers der Industriellen Betriebe, Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Kenntnis genommen, den **Antrag an den Gemeinderat zur erneuten Erhöhung des Wassertarifs zurückzuziehen**. Wie die IG Freie Gemeinde Höngg bereits seit längerem und (als einzige Gruppierung oder Partei) mit Referendumsdrohung öffentlich gefordert hat, wird die städtische Wasserversorgung zuerst durch ein externes betriebswirtschaftliches Gutachten auf Herz und Nieren geprüft.

Die IG Freie Gemeinde Höngg zeigt sich gleichzeitig überrascht, dass sich nun gewisse bürgerliche Parteien ob dieses Erfolges mit fremden Federn schmücken, haben doch alle Parteien in der gemeinderätlichen Kommission an einem Kompromissvorschlag bezüglich der Tarifierhöhung mitgearbeitet. Dieser Kompromissvorschlag ist nun aber durch den vorgefundenen Rückzug von Stadtrat Dr. Thomas Wagner bis auf weiteres hinfällig geworden.

Interessengemeinschaft
Freie Gemeinde Höngg

Samariterkurs

Am 24. Oktober beginnt in Höngg wieder ein Samariterkurs. Der neu überarbeitete Kurs vermittelt Ihnen in vierzehn Stunden ein erweitertes Können und Wissen in Erster Hilfe im Alltag.

Wundbehandlungen — Sportverletzungen — Verbände — Fixationen — Störungen im Herz-Kreislauf-System — Alltagskrankheiten — Hausapotheke sind unter anderem Themen, die eingehend behandelt werden.

Wenn Sie einen Nothilfekurs absolviert haben, dessen Besuch nicht länger als sechs Jahre zurückliegt, dann zögern Sie nicht, das Erlernete mit dem Besuch des Samariterkurses zu vertiefen. — Im Inserat in dieser Zeitung finden Sie weitere Informationen.

Heidi Herzog, Samariterverein Höngg

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

8-20 Uhr
272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



NEU:
Limmattalstrasse 204

Zeiss Gradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Neue Gefahr auf den Strassen?

(BR) Inline-Skating ist seit 20 Jahren in Amerika populär – vor fünf Jahren begann der Aufschwung dieser «Rollschuhe mit den in einer Linie stehenden vier Rädern» auch hierzulande. Und – wie Sportgeschäfte bestätigen – seit zwei Jahren ist der Boom da. Warum dieser Boom? «Wer das Inline-Skating beherrscht, der erreicht Geschwindigkeiten bis gegen 40 km/h», oder: «Man kann mit einfachen Mitteln grosse Strecken zurücklegen!», so etwa die Kommentare der Fans.



Man renne friedliche Fussgänger möglichst nicht um – oder: das Allerwichtigste ist die Rücksichtnahme!

Nur: **Inline-Skating** ist auf Fahrbahnen verboten. Artikel 50 der Verkehrsregelnverordnung sagt klar: «Auf der Fahrbahn (ausgenommen in verkehrsarmen Strassen und Wohnquartieren) sind Spiel und Sport untersagt, namentlich Fahren mit Kinderwagen, **Rollschuhen**, Rollski usw.» Auf Trottoirs ist Inline-Skating nur erlaubt, wenn keine Fussgänger behindert oder gefährdet werden. Mit den hohen Tempi und den langen Strecken ist es daher so eine Sache... Inline-Skating-Freaks (und solche, die es werden wollen), mögen sich einige

«Spielregeln» zu Herzen nehmen, erklärt die Schweizerische Vereinigung der Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherer (HMV): Man trage stets die komplette Schutzausrüstung, nämlich Helm, Hand-, Ellbogen- und Kniegelenkschoner und gehe erst ins Freie, wenn die Grundtechnik sitzt. Es soll nicht auf nassem Wege oder durch Öl und Schmutz gefahren werden, denn die Sturzgefahr ist gross.

Auch hier gilt: Man gebe acht auf Fussgänger und passe die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an. Überhaupt: Das Allerwichtigste ist die Rücksichtnahme.

Kirche und Staat Pro und Contra

Svat Karásek

Ich meine, dass die Beziehung des Staates und der Kirche in der Schweiz gut ist. Welche Alternativen gibt es?

Erstens: Der Staat ist der Kirche feindlich und verfolgt sie. Das habe ich in der Tschechoslowakei erlebt, und wirklich, das ist keine bessere Alternative.

Zweitens: Der Staat ist total ohne jede Beziehung zur Kirche, sie leben kalt nebeneinander und an sich vorüber, wie geschiedene Eheleute. Eine solche Beziehung will die Initiative erreichen, und eine solche Beziehung kenne ich von der tschechischen Republik, wo die Trennung schon vor der Tür steht. Praktisch bedeutet es, dass ein Sportverein, Philatelistenverein, Schrebergartenverein und die Kirche gleichgestellt sind. Wenn ich dann bei uns frage: Kann ich als Pfarrer die Gefangenen besuchen, dann wird mir geantwortet: Warum gerade Sie, dann kommen Zeugen Jehovas, Scientologen oder eben Philatelisten, und wir können nicht jeden ins Gefängnis hineinlassen. Praktisch sieht es aus, dass die Kirche ohne staatliche Unterstützung ihre Gebäude verkaufen muss, und dort, wo früher ein Kirchgemeindehaus war und wo wir die Bibelstunden hielten, ist nun ein Weekend-Haus eines Fernsehkommentators, und im Garten, wo früher die Sonntagschulkinder spielten, laufen nun seine beiden Doggen herum. Wenn sich Staat und Kirche gegenseitig ignorieren, gibt es keine bessere Möglichkeit.

Der Eiserne Vorhang und die trennende Mauer sind weg, aber wir stellen nun fest, es war auch ein Schutzwall und eine Schutzmauer. Wir werden immer mehr konfrontiert mit dem **Zerfall der Werte**. Ein Mensch ohne jeden Skrupel und

ohne jedes Mitgefühl, ein entmenslichtes Wesen, das ist ein Gespenst, das in Europa nun umgeht. Intoleranz, Beziehungslosigkeit und gleichgültige Indifferenz können in kurzer Zeit alle Werte, die unsere Vorfahren errungen hatten, vergeuden. Ich meine, wenn der Staat die Kirche von sich abschüttelt, dann wird der Marasmus (laut Duden = Entkräftung) noch schneller da sein. Der Staat und die gute Politik können auch ein Antlitz, ein Herz und Gefühl haben. **Miteinander ist besser** als nebeneinander, aus welchem immer das Gegeneinander entstehen kann.

Zustimmung zum Ausbau des Technikums Rapperswil



Das Interkantonale Technikum Rapperswil (ITR) wurde 1972 eröffnet und hat seither rund 2000 Studierende ausgebildet. In den über 20 Jahren hat sich die Zahl der jährlich Studierenden rund

verfünffacht, so dass das ITR im Moment aus allen Nähten platzt. Es mussten Räumlichkeiten (teuer) zugemietet und Pavillons erstellt werden.

Für knapp 70 Millionen (erwartete Bundesbeiträge rund 20 Prozent) soll das ITR nun erneuert und erweitert werden. Die Kantone Zürich, St. Gallen, Schwyz und Glarus werden sich als Trägerschaft in diese Kosten teilen. Sie haben die Gesamtsumme aufgrund der

Zahl der Studierenden der letzten Jahre aufgeteilt. Dadurch entfallen auf den Kanton Zürich **64 Prozent oder 44,5 Millionen**. Der Ausbau des ITR war im Kantonsrat eigentlich unbestritten. Die kommenden Fachhochschulen bedingten Zentren von einer gewissen Gröszenordnung, in denen auch Forschungsarbeit durchgeführt werden kann. Deshalb soll dem **Kredit auch zugestimmt** werden, die geplante Entwicklung ist wichtig und richtig.

Opposition gegen die Summe kam aber aus Teilen der FDP, die bemängelte, dass die Studierenden aus «Nicht-Trägerschaftskantonen» Studienbeiträge bezahlen, die bei weitem nicht kosten deckend sind. Das führt zur unliebsamen Tatsache, dass der Kanton Zürich trotz eines Anteils von nur 45 Prozent der Studierenden 64 Prozent der Kosten übernehmen muss. Ein Postulat von **Peter Aisslinger (FDP)** fordert den Regierungsrat deshalb auch auf, in **Zukunft kostendeckende Studienbeiträge** zu erheben. Daraufhin hat der Regierungsrat sämtliche Konkordate mit der Absicht der Neu-Aushandlung gekündigt. Die Schritte in die richtige Richtung sind also eingeleitet.

Peter Aisslinger, Kantonsrat FDP

TCS-Gruppe Zürich Stadt für ein Ja

(kfs) Die grösste TCS-Ortsgruppe des Landes, die Gruppe Zürich Stadt, empfiehlt für den Urnengang vom 24. September ein überzeugtes Ja. Die Änderung des Verkehrsabgabegesetzes sieht eine befristete Erhöhung der Automobil-Steuern vor, die zweckgebunden ist und die Autobahnlücken in unserem Kanton schliessen wird.

Eine markante **Verbesserung der Verkehrsführung** ist die Folge, von der auch die Stadt Zürich profitiert. Die TCS-Gruppe Zürich Stadt ruft die Bürgerinnen und Bürger auf, an dieser Abstimmung unbedingt teilzunehmen. «Das ist für lange Zeit die letzte Chance, aus dem Verkehrsschlamassel herauszukommen», meint a. Stadtrat Kurt Egloff, Präsident der Stadtgruppe Zürich des TCS.

Suchen Sie kameradschaftlichen Anschluss?

Männerchor Höngg

Tel. 01/341 49 07 • Ueli Kobel

MCH

Handwerk und Gewerbe von Höngg

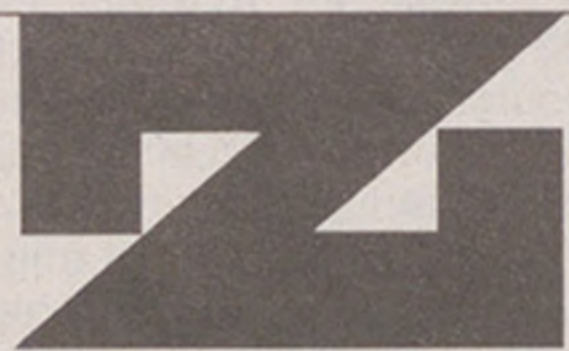


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

**Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten**

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei / Glaserei
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

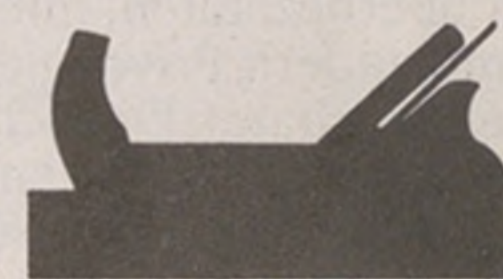
Telefon 341 61 51 und 381 69 41



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



kneubühler

malergeschäft
8049 Zürich
tel. 341 27 51/59



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektiertung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln



Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01/341 23 00
Fax 01/341 20 59

Senioren-
Vereinigung Hönegg

Mittwoch, 20. September: Mexiko
Nach der langen Sommerpause, in der wir keine Anlässe im Kirchengemeindehaus durchgeführt haben, treffen wir uns wieder einmal zu einem interessanten Lichtbildervortrag. Unser Hönegger, **Max Lehner**, hat sich zur Verfügung gestellt, seine Eindrücke, die er von einer Mexikoreise auf Lichtbildern festgehalten hat, in unserem Kreise zu zeigen. Die Reise führte Max Lehner von Cancun bis nach Acapulco. Denken wir an Mexiko, so denken wir unweigerlich an Sonne, Sombreros, Tequila und riesigen Kakteen.
Mexiko ist aber ein Land, das in den letzten Jahren immer wieder in den Schlagzeilen der Tagespresse zu finden war. Waren dies einerseits die Unruhen und Aufstände der Indianer in der Chiapas-Region, so konnte man andererseits vom rasanten Zerfall des Pesos lesen. Diese Entwertung der Landeswährung hatte zur Folge, dass die vielen Armen im Lande noch ärmer wurden.
Mexiko ist aber auch ein Land der ganz extremen Gegensätze. Begrenzt wird dieser Staat auf der einen Seite durch den Golf von Mexiko und auf der anderen durch den Stillen Ozean. Die Landesnatur wird grösstenteils vom zwischen 1100 und 2300 Meter über Meer gelegenen Hochland bestimmt. Dieses Hochland wird im Osten von der Sierra Madre Oriental, mit Gipfeln bis 5750 Metern, im Westen von der Sierra Madre Occidental und im Süden vom vulkanischen Tarasker-Nahua-Gebirge mit seinen noch aktiven Vulkanen begrenzt. Durch diese extremen Höhenunterschiede haben sich **drei Klimaregionen** gebildet. Die **Tierra caliente** = heisses Land reicht bis auf eine Höhe von 800 m und hat ein feuchtheisses Urwaldklima, Grassteppen, Savannen, Mangrove-sümpfe und tropische Regenwälder. Die **Tierra templada** = gemässigt Land, zwischen 800 und 2000 m gelegen, zeichnet sich mit immergrünen Eichen, Lorbeer, Myrten, im trockenen inneren Steppen mit Kakteen, Agaven und Yucas aus. Die dritte Klimazone ist die **Tierra fria** = kaltes Land und liegt über 2000 m. Dort trifft der Besucher auf ausgedehnte Nadelwälder, darüber Grasfluren und schliesslich Hochgebirgsvegetation. Mexiko verfügt aber auch über **reiche Bodenschätze** wie Silber, Gold, Blei, Kupfer, Graphit, Mangan, Erdöl und Erdgas.
Die **Bevölkerung** von Mexiko setzt sich aus 55 Prozent Mestizen (Mischlingen), 17 Prozent Weissen und Kreolen (Kreolen sind Weisse mit spanischer Abstammung) sowie 28 Prozent Indianern, die vor allem in den Gebirgen und Waldgebieten leben, zusammen. Die Landessprache ist ein von zahlreichen Aztekismen durchsetztes Spanisch.

Zu diesem mit Sicherheit sehr interessanten Vortrag möchte ich alle Seniorinnen und Senioren aus Hönegg und Umgebung ganz herzlich einladen. Bringen Sie auch Ihre Nachbarn und Freunde mit! In der Pause werden wir Ihnen wie immer einen kleinen Zvieri servieren.
Auf ein Wiedersehen freut sich
Walter Martinet

Für eine solidarische und engagierte Kirche

Nein zur Initiative «Trennung von Staat und Kirche»
Am 24. September werden die Stimmberechtigten des Kantons Zürich über die Initiative «Trennung von Staat und Kirche» entscheiden. Auf dem Spiel steht die öffentlich-rechtliche Anerkennung der Kirchen und die Partnerschaft zwischen Staat und Kirchen. 1977 wurde eine Volksinitiative für die Trennung von Staat und Kirche mit 227 808 gegen 82 500 Stimmen verworfen, und 1980 scheiterte eine ähnliche Initiative auf Bundesebene.
Die **Annahme der Initiative** würde den Verlust des Besteuerungsrechtes durch die Kirchengemeinden bedeuten. Die Kirchen im Kanton Zürich hätten nur mehr rund 20 bis 30 Prozent ihrer heutigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Die sozialen Hilfsmöglichkeiten würden drastisch eingeschränkt. Die Existenz zahlreicher übergemeindlicher Institutionen und sozialer Dienste wäre damit nicht mehr möglich. Betroffen wären die Arbeit der Hilfswerke und alle sozialen Dienste der Kirchen sowie die mit kirchlichen Geldern arbeitenden Einrichtungen.
Im Kanton Zürich werden die Kirchen von einer überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung getragen und können somit als **Volkskirchen** bezeichnet werden. Die Kirchen vermitteln der Bevölkerung und den Behördenvertretern jene ethischen Grundwerte, auf denen der Staat aufgebaut ist und die deshalb für ihn auch nicht verzichtbar sind.
Die öffentlich-rechtliche Anerkennung ist auch wesentlicher **Garant** dafür, dass die Kirchen auch weiterhin demokratisch strukturiert bleiben. Die Kirchengemeinde und die Körperschaft sowie ihre Organe – Kirchenpflege, Kirchgemeindeversammlung, Zentralkommission und Synode – würden aufgehoben und wären ins Privatrecht verwiesen.
Die während Jahrzehnten gewachsene **Partnerschaft**, die sich stets positiv auf das Gemeinwohl ausgewirkt hat, soll im Kanton Zürich bestehen bleiben. Ich empfehle Ihnen, die Initiative mit einem starken **Nein** abzulehnen.
Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

Sammlung von
Sonderabfall

aus dem
Haushalt.

Farben, Lacke



Lösungsmittel, Verdünner



Fotochemikalien



Medikamente,

Desinfektionsmittel



Säuren, Laugen



Pflanzenschutzmittel



Fiebermesser, Ther-

mometer



Spraydosen



Chemikalien

und alle Ihnen unbekannten Stoffe.



Nächste Sammlungen jeweils von 8.30 bis 12 Uhr

Mo 18. September	Schwamendingen	Auf dem Schwamendingerplatz
Di 19. September	Oerlikon	Auf dem Marktplatz
Mi 20. September	Wipkingen	Röschbachstrasse/Nordbrücke, auf dem Röschbachplatz
Do 21. September	Seebach	Parkplatz Tramendstation
Fr 22. September	Hönegg	Auf dem Kirchplatz (hinter dem Zwielpplatz)
Sa 23. September	Affoltern	Wehntalerstr. 535, beim Zehntenhausplatz



Abfuhrwesen Zürich
Gesundheits- und Wirtschaftsamt

Abfallberatung Tel. 157 33 00
Fr. 1.49 / Minute



Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREPAG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

C. GROB

Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Schuhmacherei

Giuseppe M. Paparo

Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00–12.30 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–14.00 Uhr

**Versicherungs-
dienstleistungen
rund um die Uhr**

Die Rentenanstalt/Swiss Life bietet als erste Lebensversicherungsgesellschaft der Schweiz seit August 1995 einen computergestützten telefonischen Kundenservice an. Unter der Nummer 155 155 1 können während 24 Stunden kostenlos Informationen und Dienstleistungen abgerufen werden.

Swiss Life Phone heisst der neue Kundenservice der Rentenanstalt/Swiss Life, über den kostenlos Informationen zu Versicherungsprodukten, zu Neuigkeiten aus dem Versicherungsbereich oder zu aktuellen Steuerabzügen der gebundenen Vorsorge abrufbar sind. Unter der Nummer 155 155 1 lassen sich auch verschiedene Versicherungsunterlagen und Offerten bestellen oder Terminvereinbarungen für eine umfassende persönliche Versicherungsgesamtberatung treffen.

Die Kundinnen und Kunden der Rentenanstalt/Swiss Life können als zusätzliche Dienstleistung mit einem persönlichen PIN-Code wichtige Vertragsinformationen zu ihren Privatversicherungen abfragen.
Einzige Voraussetzung für die Benützung von Swiss Life Phone ist ein **Tastentelefon** mit Tonwahl. Wer über kein solches Gerät verfügt, erhält ein Zusatz-

gerät, damit die neue Dienstleistung allen Interessierten zugänglich ist. Über die Telefonsatatur werden die gewünschten Informationen ausgewählt. Während der Geschäftszeiten ist auch jederzeit die direkte Weiterverbindung zum Kundendienst der Rentenanstalt/Swiss Life möglich.
Die Rentenanstalt/Swiss Life möchte mit ihrem neuen telefonischen Kundenservice dem immer grösser werdenden Informationsbedürfnis ihrer Kundschaft entgegenkommen. Swiss Life Phone soll laufend mit weiteren aktuellen Dienstleistungen ausgebaut werden.
Persönliche Beratung und Auskünfte durch Verkaufsbüro Hönegg: Willy K. Kaiser (Telefon 750 01 70) und Serge Rohrbach (Telefon 342 20 33).

Elternverein Waidberg

Am **Mittwoch, 20. September**, ab 14 Uhr, können Kinder im Gemeinschaftszentrum Wipkingen am traditionellen **Elternverein-Spielsachenflohmarkt** wieder ihre Spielsachen verkaufen, tauschen und gegenseitig bewundern. Bei schönem Wetter findet der Flohmarkt draussen, bei schlechter Witterung im Saal des GZ statt. Bitte Decke selber mitbringen!



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 34189 20
Telefon Privat 34158 64



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657



**Akkordeon-
und Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 34183 50
Unterricht
Instrumenten-
verkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Hönegg
Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

ADRIAN SCHAUB

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/34175 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/6114 08 Tapeziererarbeiten
Fax 01/34175 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

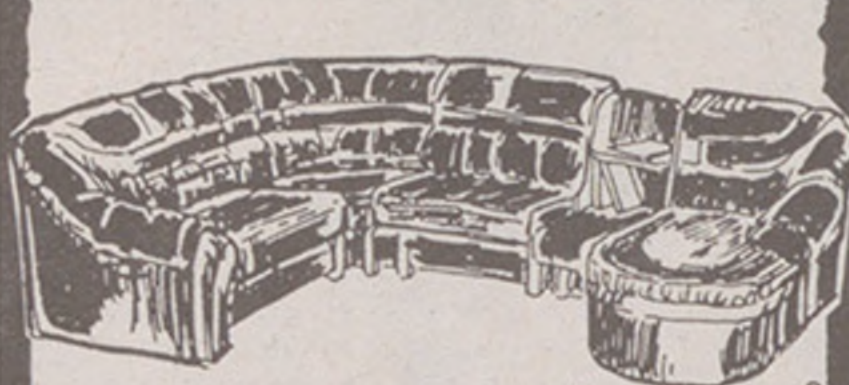
Gurten
Rolladen
Lamellen
Sonnenstoren
Reparaturen
Glasbruch-Schnelldienst
H. Schwank 3412756



TIEFSTE MÖBELPREISE
in der Schweiz
DAS ISCH LIPO

POLSTERGRUPPE

ECHT LEDER in vielen Farben



WIE BILD

NUR
2998

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON/ZH

Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27

Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG NUR MOBEL

TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 71 42 51

tägl. bis 21⁰⁰

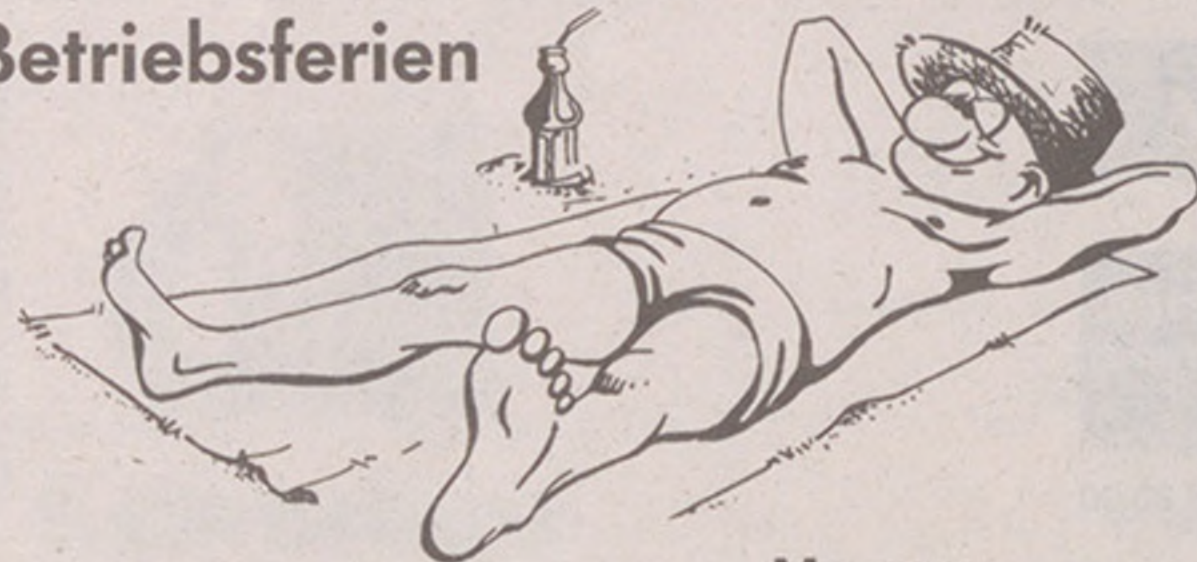
★★★
LIPTON - SAIS

Für eine neue Mitarbeiterin suchen wir
per 1. Oktober 1995 (für zirka 3 Monate)

**möbliertes Zimmer/
Appartement**

ruhige Lage,
Nähe öffentlicher Verkehrsmittel
Lipton-Sais, Frau C. Caduff
Förlibuckstrasse 10, 8031 Zürich
Telefon 01 / 278 42 71

Betriebsferien



**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01 / 341 36 16

Winterbetrieb ab Sonntag, 1. Oktober

Montag,
18. Sept., bis
Samstag,
30. September

**Obst und Wein
Wegmann**
umweltschonende Produktion

**Es herbstet
im Franketal**

**Prachts-
Fellenberg-Zwetschgen**
jetzt tiefkühlen.

**Knackige Gravensteiner
Fruchtige Höngger Weine**

5 dl- und 7 1/2 dl-Flaschen,
ab 12 Flaschen Hauslieferung

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 97 40

Wir führen
Top-Qualität
zu
vernünftigen
Preisen.



Herbst-Hit!

Haarschneiden und Föhnen
Fr. 48.-

Ob lang oder kurz,
das Wichtigste ist der
Schnitt!

COIFFURE OBSTGARTEN
Affolternstrasse 48
8105 Regensdorf
Telefon 01 / 840 62 57

Lassen Sie sich vom 1. bis 30.
September 1995 von unseren er-
fahrenen Coiffeusen Sandra und
Cvija beraten.

034013

Wohnen wie im Einfamilienhaus!

Zürich-Höngg, Michelstrasse
Zu vermieten per 1. Oktober 1995
an sonniger, ruhiger und aussichtsreicher
Lage

**sehr grosse
2 1/2-Zimmer-Dachwohnung
mit Galeriegeschoss**

(ehemals 3 1/2-Zimmer) Balkone ins Dach
eingelassen 20 m² und einer 12 m²
als Wintergarten ausgebaut, Cheminée,
moderne Küche, schönes Bad,
eigene Waschmaschine und Tumbler,
zwei Nebenräume, 40 m² Estrich,
Lift direkt in die Wohnung, Einstellgarage
vorhanden.

Anfragen an 01 / 281 03 72 oder 341 68 42

**HAUSBETREUUNG
24 Stunden**

**PFLEGE
und
BETREUUNG**

Individuell bei Ihnen
zu Hause,
vom Baby bis zum Senior.

Telefon 01 / 342 20 20 / 21

**Heiraten Sie 2x
im 1995?**

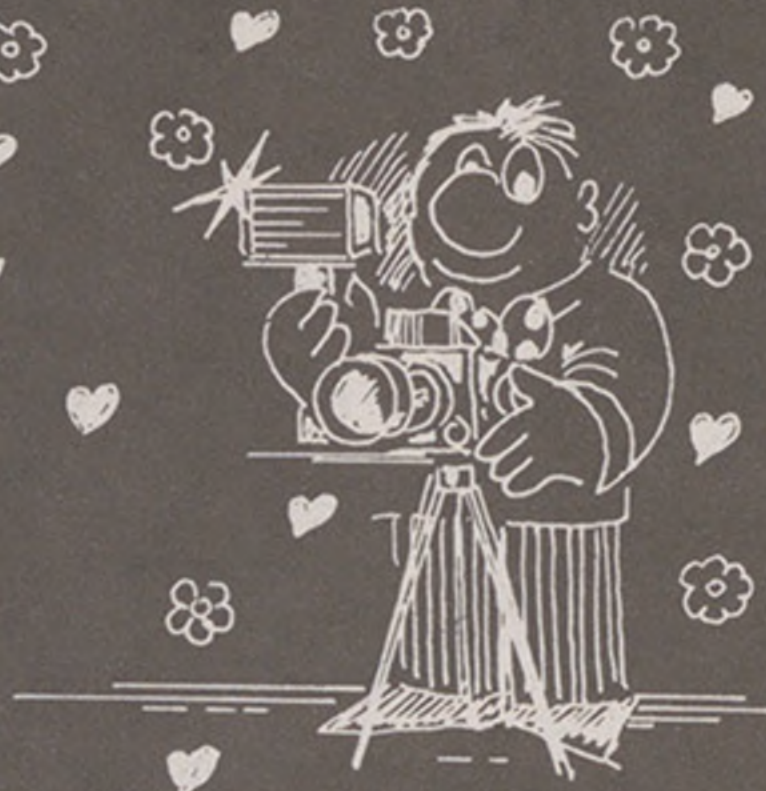
Wollen Sie bleibende Erinnerungen an Ihren Hochzeitstag?
Lassen Sie Ihre Hochzeitsfotos vom Fachfotografen

«**schliessen**».

Foto · Video

Peyer

Inh. E.+E. Föhr
Limmattalstrasse 164
(Meierhofplatz)
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77



Jugendstiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich
(Bus 46, 89 Haltestelle Heizenholz)

Herbstfest 1995

**Sonntag, 24. September,
ab 12.00 Uhr** (bei jeder Witterung)

Unter dem Motto

«Licht und Farben»

erwarten Sie folgende Attraktionen:

- Flohmarkt
- Karussell
- Blasio
- Würste, Pommes, Crêpes
- Erlebnisastronomie
- Kaffeestübl
- Ballonwettbewerb
- Schminkecke
- Diverse Spiele
- und vieles andere mehr

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen
der Jugendstiedlung Heizenholz

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP-Liste 15

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung
zur Abend-Veranstaltung

Thema:

**EU-Beitritt-
Irrweg oder Ausweg?**

Referenten:

Walter Frey,
Nationalrat + Präsident der SVP
der Stadt Zürich

Andrea Schenker,
Nationalratskandidatin +
Präsidentin der CVP der Stadt Zürich

Gesprächsleitung:

Thomas Meier,
Gemeinderat + Nationalratskandidat SVP

Restaurant Sternen Oerlikon

Schaffhauserstr. 335, 8050 Zürich
(Tram Nr. 10 und 14 oder Bus Nr. 45, 62, 63 und 94
bis Sternen Oerlikon)

Dienstag, 19. September 1995, 19.30 Uhr

Es spielt für Sie:
die **Kapelle Schuler/Holzer**

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 11. Der Präsident: Jürg Futter

In den Ständerat:
Toni Bortoluzzi, SVP
SVP-Liste 15



SVP
der Stadt Zürich



Erst die staatliche
Anerkennung der Landeskirchen
ermöglicht zahlreiche ehren-
amtliche Leistungen, indem
Festangestellte den Rückhalt
für die Arbeit unzähliger
Freiwilliger bilden. Staatliche
Leistungen für die Erfüllung
dieser Aufgaben wären
unverhältnismässig viel teurer.

Peter Aisslinger
Kantonsrat FDP



**Komitee Nein zur Abschaffung
der Volkskirchen**

Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

GARAGE RIEDHOF

**BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther**

- Reparaturen aller Marken •
- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Nach drei erfolgreichen Einzelinitiativen vor einer Woche scheiterten am 11. September drei weitere ohne den Hauch einer Unterstützungschance.

Einzelinitiativen

Die EI betreffend die Anerkennung von Astrologie und Radiästhesie als medizinische Alternativtechnik brachte es auf 0 (Null!) Stimmen. Die EI, die eine Orientierung über die Vernichtung beschlagnahmter Drogen und Rauschgifte forderte, vereinigte 35 Stimmen auf sich. Nur der SP-Sprecher argumentierte mit der Forderung nach mehr Transparenz dafür, die übrigen Votantinnen und Votanten verwiesen auf die bestehenden Kontrollen und den all zu grossen Aufwand. Zu guter letzt unterstützten den im Kantonsrat hinlänglich bekannten Einzelinitianten vom Dienst, der den Rat mit bereits über 20 EI behelligt (oder eher verdunkelt?) hatte, 35 Ratsmitglieder. Er hatte die Verankerung einer Ausgabenbremse in der Kantonsverfassung gefordert, was zwar gut tönt, im Moment aber bei der Regierung sowie aufgrund einer Motion in Prüfung ist.

Vorstösse aus der Baudirektion

Nach längerer Zeit stand wieder einmal die Direktion von Regierungsrat Hans Hofmann mit ihren Geschäften auf der Traktandenliste. Nach dem Marathon der Raumplanungsdebatte waren die meisten Vorstösse erledigt, diesmal standen nur noch persönliche Anliegen

einzelner Ratsmitglieder zur Diskussion. Dabei fand einzig ein SVP-Postulat zur Überprüfung von Möglichkeiten zur Privatisierung der Abfallentsorgung mit 85:12 Stimmen ein positives Echo. Ein freierer Markt führe zur optimaleren Auslastung der Verbrennungsanlagen und vor allem zu weniger Überkapazitäten im Bereich der Erstellung solcher Anlagen, wurde argumentiert.

Keine Chancen hatten dagegen zwei Postulate, eines mit der Forderung nach Warnblinkanlagen und hellerer Beleuchtung von Fussgängerübergängen, ein zweites mit derjenigen für eine oberirdische Fussgänger Verbindung Altstetten-Grünau. Während ersteres mit 80:7 Stimmen vor allem mit Hinweisen auf bestehende Regelungen und der Unverhältnismässigkeit der Neuinstallation von Warnblinkanlagen abgelehnt wurde, wurde zweites mit 65:32 Stimmen bachab geschickt. Hier würden die vorhandenen Verbindungen genügen, um so mehr als Auto- und Eisenbahn nun einmal nicht mit Niveauübergängen traversiert werden können!

Ein nächstes Postulat zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs fand mit 76:46 Stimmen ebenfalls keine Gnade. Die Grünen unterstützten den Vorstoss und forderten weitere staatliche Vorgaben zur Einschränkung des Treibstoffverbrauchs. Die Erreichung von 80 Prozent der Ziele von «Energie 2000» sei höchstens als Zwischenziel und nicht als gutes Resultat zu werten. Regierungsrat Hans Hofmann hielt demgegenüber fest, dass die Wahl des Verkehrsmittels weiterhin frei bleiben müsse und dass die Reduktion des Treibstoffverbrauchs sowieso nur über die Bundesebene (CO₂-Abgabe!) laufen könne.

FDP-Abstimmungsstamm als wichtige Informationsquelle

Die beliebte «Stamm-Mutter» Maja Schneider konnte ein weiteres Mal interessierte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am traditionellen Abstimmungsstamm der Freisinnig-demokratischen Partei Zürich 10 in der Zunftstube der «Mühlhalde» begrüßen. Als Referenten stellten sich Kantonsrat Dr. Robert Chanson und Gemeinderat Andres Türler zur Verfügung. Ein ganz spezieller Willkomm galt aber dem aus dem Kreis 7 angereisten Gemeinderat Karl Gafner. Es war das erste Mal, dass die FDP 10 auf einen «auswärtigen» Gemeinderat zurückgriff.



FDP-Stamm-Mutter Maja Schneider, flankiert von den Referenten, Gemeinderat Karl Gafner (Kreis 7), rechts neben ihr: Gemeinderat Andres Türler und Kantonsrat Robert Chanson. (Foto: Louis Egli)

Dr. Robert Chanson (wie Peter Aisslinger und Jean E. Bollier Nationalratskandidat auf der FDP-Stadt-Liste) nahm zur bis anhin nur in linken Kreisen umstrittenen Änderung des Verkehrsabgabengesetzes Stellung. Befristet auf 15 Jahre soll eine Sonderabgabe von 30 Prozent auf die ordentliche Verkehrsabgabe eingeführt werden. Für einen Mittelklasse-Wagen wird dies zirka 100 Franken pro Jahr ausmachen. Das Geld, man rechnet mit Mehreinnahmen von rund 75 Millionen Franken pro Jahr, wird ausschliesslich zur Schliessung der noch vorhandenen Autobahn-lücken im Kanton Zürich verwendet. «Wenn diese Vorlage verworfen wird, kann das als ein Plebiszit des Volkes gegen die Autobahnen im Kanton Zürich verstanden werden», bemerkte Chanson, und verwies darauf, dass selbst die Verbände ACS und TCS ein Ja empfehlen.

Andres Türler, Gemeinderat und FDP-10-Präsident, vertrat die städtische Neuregelung der Subventionierung für den Tagesmütter-Verein Zürich. Diese Vorlage kommt vors Volk, weil der jährliche Subventionsbetrag eine halbe Million Franken übersteige, erklärte Türler. Der Gemeinderat stimmte zwar mit 110 zu 0 Stimmen dem Antrag zu, doch konnte es die SVP nicht lassen, an ihrer

Delegierten-Versammlung die Nein-Parole herauszugeben. Gründe, für diese Vorlage zu sein, gebe es mehrere: Ähnlich wie bei privaten subventionierten Krippen und Kindergärten soll von der anteilmässigen Defizitdeckung zu einem leistungsorientierten Beitragsmodell übergegangen werden. Mit der Erhöhung des Subventionsbetrages könne im weiteren das Angebot an Tagesmüttern dem tatsächlichen Bedarf nähergebracht werden. Und schliesslich wird die Kostentransparenz mit dieser Neuregelung gesichert, denn bis anhin sei der Verein von der Stadt via Jugendsekretariate auf einem zweiten Weg indirekt mitfinanziert worden. «Diese Lösung mit Tagesmüttern ist die günstigste Lösung, die es in der Kinderbetreuung überhaupt gibt», sagte Türler.

Karl Gafner, FDP-Gemeinderat von Zürich 7, kam die Aufgabe zu, die komplizierte Reorganisation der Stadtverwaltung zu erläutern, die ein eigentliches Kind der FDP sei, denn Auslöser dieses Projektes war die FDP-Vorlage «7 statt 9 Stadträte», die vor zehn Jahren zur Abstimmung kam. Aussere Merkmale der heutigen Vorlage sind hauptsächlich die Namensänderungen: Von der Bezeichnung Amt wird neu zur Bezeichnung Departement übergegangen.

Höngger Armbrustschieszen

23./24. September

Traditionell zum Herbstanfang laden die Armbrustschützen Höngg Sie zum alljährlichen Plausch-Armbrustschieszen auf den Hönggerberg ein. Hoffentlich wird auch in diesem Jahr wieder mit soviel Begeisterung um die Pokale in den einzelnen Mannschaftswettbewerben gekämpft.

Auch Einzelschützen sind selbstverständlich herzlich willkommen. Versuchen Sie es doch einfach einmal, mit diesem interessanten Sportgerät Ihre Konzentration zu testen. Sie werden einzeln von einem Armbrustschützen betreut. Gleichzeitig zum Hönggerschiessen können Sie auch das vom Armbrustschützenverband ausgeschriebene Eidgenössische Volksschiessen absolvieren. In beiden Wettbewerben winken attraktive Auszeichnungen. Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit. Der Stubenmeister wird sich in bekannter Manier um das «leibliche Wohl» aller Teilnehmer kümmern. Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen der Präsident Peter De Zordi gerne zur Verfügung. Telefon P. 840 55 38.

Das Programm besteht aus maximal sechs Probe- und fünf zählenden Schüssen auf Scheiben mit 10er-Wertung. Ab 45 Punkten erhält jeder Schütze eine Medaille aus der beliebten Serie mit alten Zürcher Verkehrsmitteln als Sujets. Der Mannschaftswettkampf (fünf Schützen/Schützinnen) ist unterteilt in: Vereine Damen – Vereine Herren – Höngger Firmen – Gäste (für alle Nichthöngger). Jede Siegermannschaft erhält nebst dem Wanderpreis eine Spezialgabe.

Die Anmeldung erfolgt direkt auf dem Platz. Schiesszeiten: Samstag, 23. September: 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, Sonntag, 24. September: 9 bis 13 Uhr. Absenden: Sonntag, 24. September, 14 Uhr. Ort: Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg auf dem Hönggerberg, beim Fussballplatz und der 300 Meter Schiessanlage. Teilnahmeberechtigung: Neu ab dem 10. Altersjahr.

Zum Beispiel wird aus dem Präsidialamt das Präsidialdepartement, aus dem Bauamt I das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement und aus dem Bauamt II das Hochbaudepartement. Innerhalb dieser Departemente wurden einige Ämter neu verteilt. So wird im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement von Kathrin Martelli das Gartenbauamt, das Forstamt und der Gutsbetrieb zusammengefasst. Das Arbeitsamt, die Berufsberatung und weiteres werden neu im Sozialdepartement vereint. «Der eigentliche gordische Knoten dieser Reorganisationsvorlage war die Stadtplanung», führte Gafner detailliert aus. Die Raumplanung, die heute noch zwischen den Bauämtern I und II aufgeteilt ist, wird neu im Hochbaudepartement angegliedert, wobei für die Stadtentwicklungsziele beim Präsidialdepartement eine Fachstelle eingerichtet wird. «Erst wenn diese Reorganisation in den einzelnen Departementen neu geregelt ist, kann mit den eigentlichen Arbeiten, sprich der eigentlichen Verwaltungs-Reform, innerhalb der Stadtverwaltung begonnen werden», appellierte Karl Gafner darum an die Anwesenden.

Die drei Referate wurden mit Applaus verdankt, und beim anschliessenden, von Mitglied Werner Frey gesponserten Apéro wurde rege weiterdiskutiert. Es zeigte sich wieder einmal, dass Institutionen wie der Höngger Abstimmungsstamm als Informationsquelle für die Stimmbürgerschaft von grosser Bedeutung sind.

Pressedienst FDP Zürich 10

FDP-Parolen in Kurzübersicht Stadt

Tagesmütter-Verein	Ja
Liegenschaft	
Ausstellungsstrasse 88	Ja
Reorganisation Stadtverwaltung	Ja
Kanton	
Archivgesetz	Ja
Kant. Prozessrecht	Ja
Änderung Vorschlagsrecht	Ja
Verkehrsabgabengesetz	Ja
Technikum Rapperswil	Ja
Trennung «Kirche und Staat»	Nein

Der Kommentar

Tonnenweise

Es ehrt ja Bundesrat Ogi, dass und wenn er am Versprechen, an der 28-Tonnen-Limite nicht rütteln zu lassen, festhalten will.

Doch wird immer heftiger gerüttelt. Und es rüttelt auch von selbst. Die Praxis sieht anders aus. Es gibt ja bereits Ausnahmen (für Verteilfahrten aus dem grenznahen Ausland z.B.). Es gibt verschiedene 40-Tonnen-Korridore.

Aus dem Aargau liegen Zahlen vom zweiten Halbjahr 1994 vor. Bei (regelmässigen) Kontrollen hat die Verkehrspolizei 220 Fahrzeuge eruiert, welche die Tonnagegrenze teils deutlich überschritten haben.

Und es gibt immer mehr Leute, die finden nichts dabei. Im Gegenteil: Es sei denk gescheiter, ein vollausgelasteter 40-Tönnner zirkuliere statt zwei 28-Tönnner und so weiter.

Da laut internationalen Konventionen auch Gewichtslimiten Sache der einzelnen Staaten sind (Territorialitätsprinzip) könn(t)en wir an der Begrenzung auf 28 Tonnen festhalten, die seit 1972 gilt. Für Fahrten zwischen den EU-Ländern ist die 40-Tonnen-Limite verbindlich, und darin möchte uns die EU, uns als Nichtmitglied ebenfalls, einbinden.

Aus der ökonomischen Sicht, sagen heute bei uns, die für Lockerung eintreten, machen die 28 Tonnen wenig Sinn. Dieser Protektionismus lohne sich nicht. Und auch ökologisch, mit Blick auf die Umwelt, sei die «Sache nicht unbedingt klar» (Der Monat, SBV). Wenn man bedenke, «dass ein 40-Tonnen-Lastwagen in der Breite dieselben Dimensionen aufweist wie ein 28-Tonnen-Camion und zudem der Achsendruck – als Mass für die potentiellen Schädigungen der Nationalstrassen – eher kleiner oder höchstens gleich gross wie bei den 28-Tönnern ist, dann bleiben kaum stichhaltige Argumente gegen eine Erhöhung der Gewichtslimite».

Der Druck gegen die Beibehaltung der 28 Tonnen als «mystisches Beharren auf einer Heiligen Kuh» nimmt zu.

Seniorenresidenz «Im Brühl»

Konzert des Akkordeon-Orchesters Höngg am Donnerstag, 21. September, 19 Uhr, in der Halle der Seniorenresidenz.

Aus dem vielseitigen Programm: Avanti-Avanti – Kleine Paraphrase über Rhythm-Parade – Jugend-Hymne – Märchen-Sinfonietta – Grossstadtleben – Rhythm-Parade – Mister Scala. Freier Eintritt. Wir heissen alle herzlich willkommen.

Ja zu sicheren Strassen

JA zur Änderung des Verkehrsabgabengesetzes

Mit dieser Gesetzesänderung soll von 1996 bis und mit 2010 (gemäss Vorlage und Versprechen des Regierungsrates) eine Sonderabgabe von 30 Prozent auf die Verkehrsabgabe erhoben werden. Es wird damit ein Spezialfonds zur Schliessung von Autobahn-lücken gebildet. Folgende Strassenverbindungen können damit zeitgerecht erstellt werden:

- N4, Knonau bis Brunau Zürich (Anschluss N3)
- N20, Umfahrung Birmensdorf (Verbindung N4/N1)
- Staatsstrasse, Autobahnzusammenschluss Kloten
- Staatsstrasse, Oberlandstrasse (Umfahrung Wetzikon bis Kreisel Betzholz).



Mit der raschen Schliessung dieser Autobahn-lücken werden zahlreiche Wohngebiete, namentlich in der Stadt Zürich und deren Agglomeration, in der Region Kloten, aber auch im Zürcher Oberland, im Knonaeramt und gegen das Limmattal vom Durchgangsverkehr entlastet. Nachdem der Tarif der Verkehrsabgaben im Kanton Zürich seit 1973 unverändert geblieben ist und nie der Teuerung angepasst wurde, droht eine massive Überschuldung des Strassenfonds. 1992 waren es rund 30 Millionen, 1996 werden es voraussichtlich 95 Millionen sein. Die Autobahn-lücken sollten jetzt aber zeitgerecht geschlossen werden

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fabienne Köchli.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

können, um die in diesem Bereich liegenden Ortschaften vom Verkehr zu entlasten.

Ohne die Sonderabgabe stünden neben dem Schliessen der Lücken auch keine Mittel für andere, ebenso dringende Aufgaben im Strassenbau mehr zur Verfügung. Viele Strassen sind heute schon in einem kritischen Zustand. Sie nicht zu sanieren, beeinträchtigt die Verkehrssicherheit und verstärkt die Schäden derart, dass sie in wenigen Jahren nur noch mit einem ganz enormen finanziellen Aufwand wieder hergestellt werden können.

Alle, die nach 2010 in Kloten, Birmensdorf, Wetzikon und nicht zuletzt auch in der Stadt Zürich (Verbindung N1/N3) nicht mehr im Stau stehen wollen, müssen die Sonderabgabe befürworten. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass diesmal auch der TCS und der ACS, und damit alle Autofahrer, hinter dieser Vorlage stehen.

Die zweckgebundene und befristete Sonderabgabe ist die vernünftigste Lösung! Ich bitte Sie deshalb, die Änderung des Verkehrsabgabengesetzes mit einem kräftigen JA anzunehmen.

Paul Zweifel
Kantonsrat SVP
Präsident SVP Kreis 10

Herbstfest im Riedhof

Samstag, 23. September

Im Altersheim Riedhof findet am Samstag, 23. September, von 13.30 bis 16 Uhr das traditionelle Herbstfest in etwas kleinerem Rahmen statt, zu dem alle Hönggerinnen und Höngger herzlich eingeladen sind. Serviert wird ein Kuchenbuffet mit Kaffee oder Tee, oder als ganz exklusive Spezialität Riedhofkäse mit Sauser im Offenausschank, daneben sind natürlich auch andere Getränke erhältlich. Den Käse haben unsere Pensionäre anlässlich eines Ausflugs in die Schaukäserei Affoltern im Emmental am 23. Mai eigenhändig hergestellt. Nun vermeldet der Käser: «Er ist gereift und servierbereit!» Dazu spielt Walter Baumgartner mit seiner Drehorgel zur Unterhaltung auf. Um 15 Uhr tritt die hauseigene Turn-Tanzgruppe unter der Leitung von Berti Willen auf.

Willkommen ist jedermann, das neue Heimleiterpaar Rudolf und Silva Huber freut sich auf Ihren Besuch und zahlreiche Höngger Bekanntschaften.

Liebe Frau Pfarrer

Auf Ihren LeserInnenbrief zum Kommentar von Bruno Tamola, «Höngger» vom 1. September, antwortet die Redaktion, nach Rücksprache mit dem Verfasser, wie folgt: Niemand, weder an der Veranstaltung, noch im Artikel, noch im Kommentar – auch nicht am Rand – hat eine Anspielung auf die Pfarrfrauen, Pfarrherren von Höngg gemacht.

Anmerkung der Redaktion

Schon Wochen vor der Abstimmung haben wir ja gesagt zur Publikation der Artikelserie: «Kirche und Staat – Pro und Contra». Viele Meinungen, vorwiegend pro Kirche und contra Initiative wurden uns zugestellt und veröffentlicht. Angeblich sind ein oder zwei Artikel nicht erschienen. «Angeblich» deshalb, weil die Suchaktion (von drei Mitarbeitern der Redaktion und der Satzproduktion) erfolglos blieb. Weder konnte uns der Verfasser, die Verfasserin genannt werden, noch Angaben über den Inhalt gemacht werden oder eine Kopie nachgeliefert werden. Fehler bei uns, Probleme bei der Wiederbeschaffung, das kann passieren.

Was uns bei der Redaktion nicht gefreut hat, war die Bemerkung – vernommen im August, aus der Mitte kirchlicher Kreise – «Mit dieser Nicht-Veröffentlichung hätten wir die Abstimmung über die Initiative Trennung Kirche und Staat manipuliert». Sollen wir auch die Frage nach Ehrverletzung in den Raum stellen?

Frau Margrit Stokar, Pfarrfrau, hat in der Ausgabe vom 1. September im «Höngger» u. a. geschrieben: «Ich wünsche mir eine Kirche, die im Dorf steht, aber Ecken und Kanten haben darf.» Gerne beanspruchen auch wir vom «Höngger» diesen Wunsch für unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Für die paar Tage des Bangens und Hoffens bis zum Abstimmungsantrag wünschen wir von der Redaktion allen Gelassenheit, Ruhe und Zuversicht...
Gottvertrauen!

Louis Egli

Zu vermieten
per sofort an der Hohenklingenstrasse

Garagenplatz

monatlich Fr. 130.—

Auskunft: Tel. 01/363 31 77 (9 bis 17 Uhr)

Solvente CH-Familie
sucht zum Erwerb
im Kreis 10

Haus-, Hausteil oder Eigentumswohnung

4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer.

Ruhig, mindestens
100 m² Wohnfläche
Offerten an Chiffre Nr. 2094
Verlag «Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Wir räumen unser Lager

wegen Geschäftsaufgabe
am 22. September 1995

Und jetzt zum 1/2 Preis

alle Pyjamas und Nachthemden

von **Schiesser**

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Tagesmütter-Verein

Entstehung und Entwicklung des Tagesmütter-Vereins Zürich

Der Tagesmütter-Verein Zürich wurde 1977 von initiativen Frauen zur Ergänzung der Angebote von Krippe und Hort gegründet. Eine Zielsetzung dieses Vereins ist es, die Fremdbetreuung von Kindern zu gewährleisten. 1977 wurden fünf Kinder betreut, ein Jahr später bereits 32 Kinder. Im Jahre 1994 konnten durch den Tagesmütter-Verein Zürich rund 300 Kinder von 179 Tagesmüttern betreut werden. Der TMV Zürich rechnet somit 1994 zirka 183 000 Betreuungsstunden ab.

Der wachsenden Nachfrage nach Tagesbetreuungsplätzen konnte der TMV Zürich in den letzten fünf Jahren zweimal aus finanziellen Gründen nicht mehr gerecht werden, was zu Vermittlungsstopps führte. Mit der Erhöhung der Subventionen von insgesamt etwa 200 000 Franken, wäre es dem TMV Zürich möglich, dem weitersteigenden Bedürfnis nach Tagesbetreuungsplätzen Rechnung zu tragen.

Organisation des Tagesmütter-Vereins Zürich

Durch neun quartierbezogene Betreuerinnen werden Betreuungsverhältnisse organisiert, vermittelt und begleitet. Im Unterschied zu den Angeboten von Krippe und Hort sind die flexiblen Betreuungszeiten einer Tagesmutter für viele abgebende Eltern eine grosse Erleichterung.

Die Geschäfte des Vereins werden durch einen ehrenamtlichen Vorstand wahrgenommen. Er wird durch eine Informationsstelle, eine Rechnungsstelle und durch ein Sekretariat unterstützt.

Das neue Subventionsmodell der Stadt Zürich sieht folgende Neuerungen vor: Von einer anteilmässigen Defizitdeckung soll übergegangen werden zu einem leistungsorientierten Beitragsmodell, d.h. der TMV Zürich wird für die effektiv geleisteten Betreuungsstunden subventioniert – die Zweitsubventionierung über die Jugendsekretariate fällt somit weg. Eine wesentliche Neuerung stellt die Einführung des Reglementes über die Elternbeiträge dar, welches Krippen und Horte heute schon anwenden.

Von der bevorstehenden Volksabstimmung über die stadttraktliche Weisung erhofft sich der Tagesmütter-Verein Zürich ein deutliches «Ja», um den Weiterbestand dieser sinnvollen Institution zu sichern.



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751



Relax.

Das gute Gefühl,
sich durch nichts
aus der Ruhe
bringen zu lassen.

zurich :relax

Agentur Zürich West
René Leuppi

Badenerstrasse 676, 8048 Zürich
Telefon 01/434 84 84, Fax 01/434 84 00



GRATIS-HERBST-MODESCHAU:

Donnerstag 14. September: 12.30 Uhr,

15 und 19 Uhr. Freitag 15. September:

12.30 Uhr und 15 Uhr. Samstag 16.

September: 11 Uhr und mit Kindermode

um 14 Uhr.

LETZIPARK
EINKAUFZENTRUM ZÜRICH-ALTSTETTEN

Frauezmorge

Durch ein Einstiegsreferat über ein aktuelles Frauen-Thema herausgefordert, möchten wir miteinander ins Gespräch kommen. Thema: **Im Spannungsfeld zwischen Familienleben und Beruf.** Ort: Sonnegg (bei der ref. Kirche). Zeit: Samstag, 16. September, 9 bis 11 Uhr (Mit Kinderhüte). Referentin: **Anita Manser Bonnard**, Betriebspsychologin IAP. Anita Manser ist verheiratet und Mutter eines dreijährigen Sohnes. Wir laden herzlich ein und freuen uns auf einen regen Austausch zu Rollenerwartungen und Gestaltungsmöglichkeiten des Lebens im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. Bitte machen Sie doch auch Ihre Freundin, Nachbarin oder Bekannte darauf aufmerksam. Unkostenbeitrag Fr. 5.—.

Für das Vorbereitungsteam:
Elisabeth Wunderli und Lotty Maag-Wyss



Schulamt

Für das Schulhaus Rütihof,
Giblenstrasse 61, 8049 Zürich,
suchen wir

2 Spetterinnen/Spetter

Arbeitszeit: Mittwoch und Freitag
(zirka 5 Stunden je Woche)

Eintritt: nach Vereinbarung

Nähere
Auskünfte: Schulabwart, Herr Benz
Telefon 342 23 47

Schulamt der Stadt Zürich

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Zürcher Knabenschiessen



Der strahlende Sieger Gregor Müller aus Zürich-Wiedikon bezwang seine Mitkonkurrenten im Aussich souverän mit 32 Punkten.

(le) Topresultate wie noch nie. Die Föhnlage über das ganze Wochenende lieferte sehr gute Sichtverhältnisse. Die jungen Sportler wussten die Gunst der Stunde zu nutzen und schossen Passen, die jeden guten Amateursützen erblassen liessen. Vier, ein Mädchen und drei Knaben, liessen sich das Maximum von 35 Punkten auf das Standblatt notieren. 21 (!) erreichten 34 Punkte, darunter die Hönggerin **Melanie Guggenbühl** (Jg. 1982), wohnhaft im Stelzenacker 17. Im Aussich fand sie nicht mehr die Ruhe vom Vortag. 28 Punkte reichten zum 18. Rang. Herzliche Gratulation. Höngg hat also eine Schützenkönigin.

Der Tagessieger

heisst **Gregor Müller** (Jg. 1980). Der Stadtzürcher wohnt an der Goldbrunnenstrasse 43 in Zürich-Wiedikon. Souverän legte er im Aussich 32 Punkte hin, ohne Hast, aber zügig, bewies er Nervenstärke und Können. Als weiteres Hobby nannte er Kung-Fu – alles klar. Die Kronprinzessin **Jacqueline Siebenmann** (Jg. 1979) aus Wettswil schoss die Aussichpasse entschlossen rasch, beendete als erste und erreichte 27 Punkte. Im zweiten Aussich um Platz 3 und 4 unterlag sie mit nochmals 27 Punkten ihrem Kontrahenten **Christian Hug** (Jg. 1980) aus Ottenbach, der sich auf 32 Punkte steigerte. Den zweiten

Rang im spannenden Ausscheidungskampft schaffte der Adliswiler **Michael Schwander** (Jg. 1979) mit 28 Punkten.

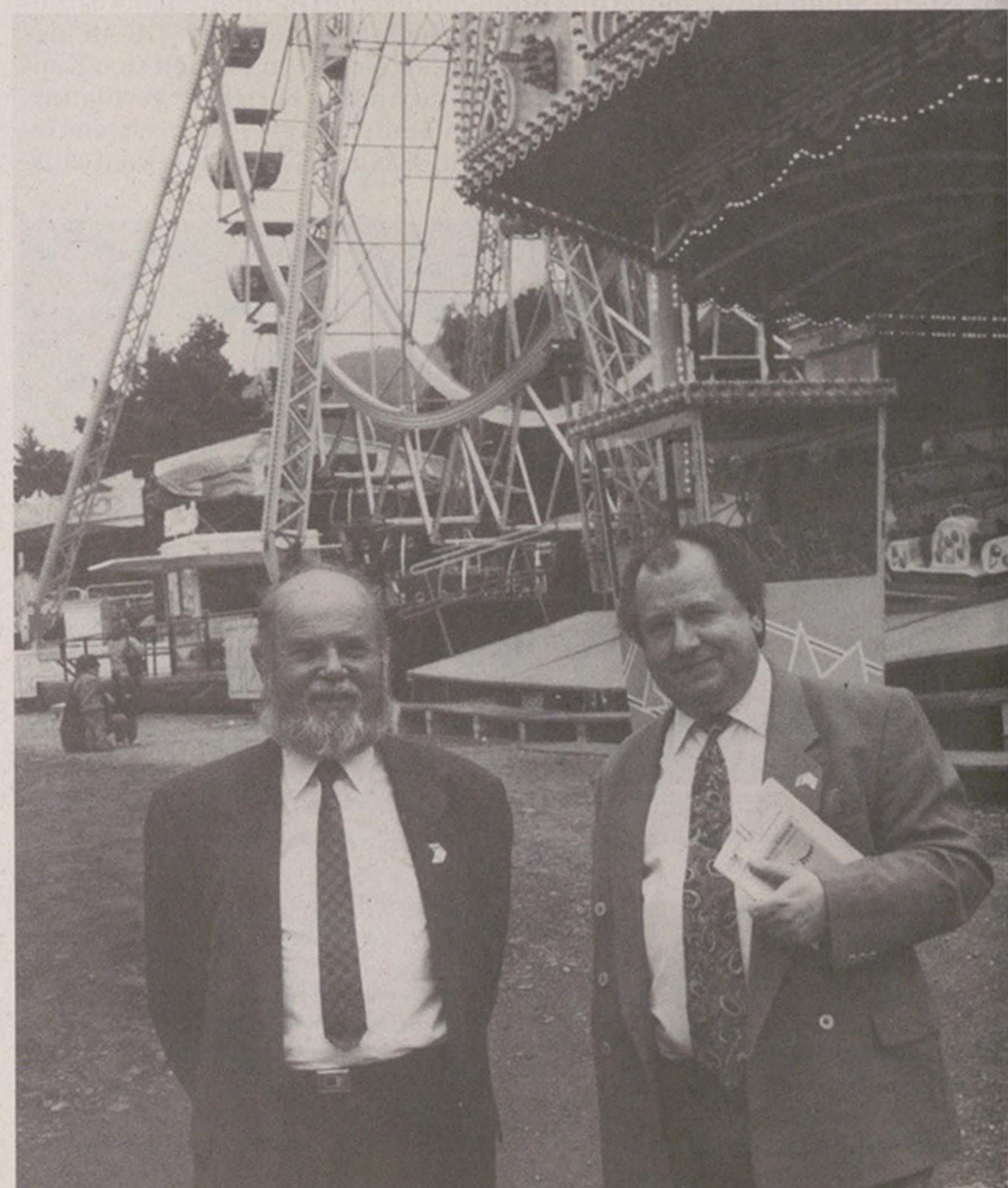
Beste Resultate aus Höngg

Guggenbühl Melanie	Jg. 1982	34 P.
Im Stelzenacker 17		
Huwer Bettina	Jg. 1982	32 P.
Appenzellerstrasse 51		
Roduner Jonas	Jg. 1980	32 P.
Kürbergstrasse 31		
Mangano Francesca	Jg. 1979	31 P.
Appenzellerstrasse 51		
Stahel Barbara	Jg. 1980	31 P.
Appenzellerstrasse 77		

4442 Schützen nahmen am Wettkampf teil, davon 1203 Mädchen. Die Spitzenpositionen der Mädchen von Höngg liessen sich in keinem anderen Stadtquartier finden.

Superleistungen der Sponsoren

Der Gabentempel liess sich nicht nur sehen, schon eher bestaunen! Flugreisen nach Asien (Swissair), Atlanta zu den Olympischen Sommerspielen 1996 (Lufthansa), Barcheck im Wert von Fr. 2500.—, Helikopterflug mit Super-Puma der Schweizer Armee. Zuoberst auf dem Podest der Sponsoren steht die **Zürcher Kantonalbank**.



Am Zürcher Knabenschiessen (nicht per Zufall) entdeckt: Quartiervereinspräsident Hermann Aebi (links) als Gast von Jean-Pierre Egger von der Zürcher Kantonalbank. Die ZKB unterstützt den sportlichen Grossanlass als Hauptsponsor.

Wümmetfäsch 1995

Vorschau 20. bis 22. Oktober

Liebe Hönggerinnen und Höngger! Sind Sie sich bewusst, dass man nur noch 35 Mal schlafen muss, bis das Wümmetfäsch 95 startet... Also, die Vorbereitungen im OK sind schon sehr weit gediehen, auch dieses Jahr verspricht es ein **Super-Fest** für uns Hönggerinnen und Höngger zu werden. Als kleiner **Vorausblick** sei folgendes schon verraten: Am **Freitag** kommen die «Eigenproduktionen» wie Zwigger/Chnuschi-Guggen sowie die Damen- und Männerriege Höngg zum Einsatz. Am **Samstag** wird der musikalische Höhe-

punkt vom **Alpenklang Show-Orchester** bestritten. – Am Sonntag natürlich wie immer der **Wümmetzüni** in musikalischer Begleitung der Eintracht Höngg. – Die Tombola bringt als ersten Preis einen gelben Personenwagen der Marke Fiat (Cinquecento) und natürlich viele weitere Super-Preise, wäre das nichts für Sie??? Also, lassen Sie sich weiter überraschen...

Weitere Informationen folgen demnächst, natürlich wieder in der besten Zeitung von Höngg...

OK-Höngger-Wümmetfäsch
René Leuppi,
Ressort Presse und Propaganda



Auch in Höngg erfüllen die Kirchen ihre wichtige Aufgaben zum Wohle der Gemeinschaft in Kombination von **Freiwilligkeit und Zusammenarbeit mit dem Staat**. Wir tun gut daran, dieses bewährte Prinzip beizubehalten.

Anton Killias
a. Kantonsrat



Komitee Nein zur Abschaffung der Volkskirchen

Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

Zürcher Bäcker starten neue Aktion



«Broot + Wii» gegen den harten Konkurrenzkampf

Den direkten Kontakt zu den Konsumentinnen und Konsumenten fördern, lautet ein konkretes Ziel, das sich der Zürcher Bäcker- und Konditorenmeisterverein gesteckt hat. Für seine September-Aktion unter dem Titel «Broot + Wii» konnte der Berufsverband zahlreiche namhafte Weinkellereien gewinnen. Der Auftakt fand in Höngg bei der Firma «Zweifel & Co.» statt.

Verschen mit einem Glas hauseigenen Schaumwein in der Linken und ein Häppchen aus den Zürcher Backstuben in der Rechten, gab es genügend Gelegenheit, alte und neue Bekannte zu begrüßen und die eben neu eröffnete Weinlaube näher zu bestaunen. Dieser Raum, der ebenso als Verkaufsraum wie auch als Seminarraum dient, soll ein eigentlicher Ort der Begegnung werden. Und tatsächlich ergänzen sich die Wein-gestelle links und rechts an den Wänden perfekt mit den in der Mitte stehenden langen Tischen. «Dieser Anlass bildet die Premiere in unserem neuen Raum», verriet Hausherr Paul Zweifel.

Kundennähe unter Beweis stellen
Nachdem sich alle an ihren Platz gesetzt hatten und jeder vor sich drei Gläser, einen Plastikbecher sowie ein Blatt Papier zur Beurteilung dessen, was da kommen sollte, vor sich hatte, begrüßte der Vertreter des Bäcker- und Konditorenmeister-Vereines Zürich, Werner Egli, die Gäste offiziell. Die neuste Aktion «Broot + Wii», die vom 12. bis 26. September im Kanton Zürich durchgeführt wird, sei ein neues Beispiel der aktiven Tätigkeit der gewerblichen Bäckereien und Konditoreien im Raum Zürich. «Im harten Konkurrenzkampf mit Gross-

verteilern und Warenhäusern möchten wir, die Gewerbler, einmal mehr unsere Kreativität, Auswahl, unser fachliches Können und die Kundennähe unter Beweis stellen», erklärte Egli. Die Bäcker und Konditoren wollten aber auch dem Konsumenten zeigen, wie gut Brot und Wein zusammenpasse. Aus diesem Grunde wurde mit den Winzern zusammen-gespannt, und man versucht aufzu-zeigen, welches Brot am besten zu welchem edlen – überwiegend Schweizer – Wein passt.

Wildblumig oder zedernartig?
Als Moderatoren durch die Degustation stellten sich am ersten Anlass in Höngg der Juniorechef des Hauses Zweifel, Walter Zweifel, und der Schwiegersohn von Flughafenbeck Ruedi Steiner, Markus Henggeler, zur Verfügung. Mit einer kurzen tour d'horizon führte Walter Zweifel die mehrheitlich aus den Backstuben Stammenden in die Geheimnisse der Weindegustation ein. Worte wie tiefgold, granatrot, traubensortentypisch, wildblumig, zedernartig, lebendig, mit breiten Schultern, charaktervoll, samtig, spritzig und frisch gehören zum Vokabular eines Weinliebhabers. «Auf die Klarheit und Farbe, das Bouquet, den Geschmack und die Har-

monie kommt es beim Wein an», sagte Zweifel. Gestalterisch untermauert wurden die einzelnen Weine durch dazu passende Illustrationen aus Roland Searles «Illustrierte Weinsprache».



«Verführerisch»

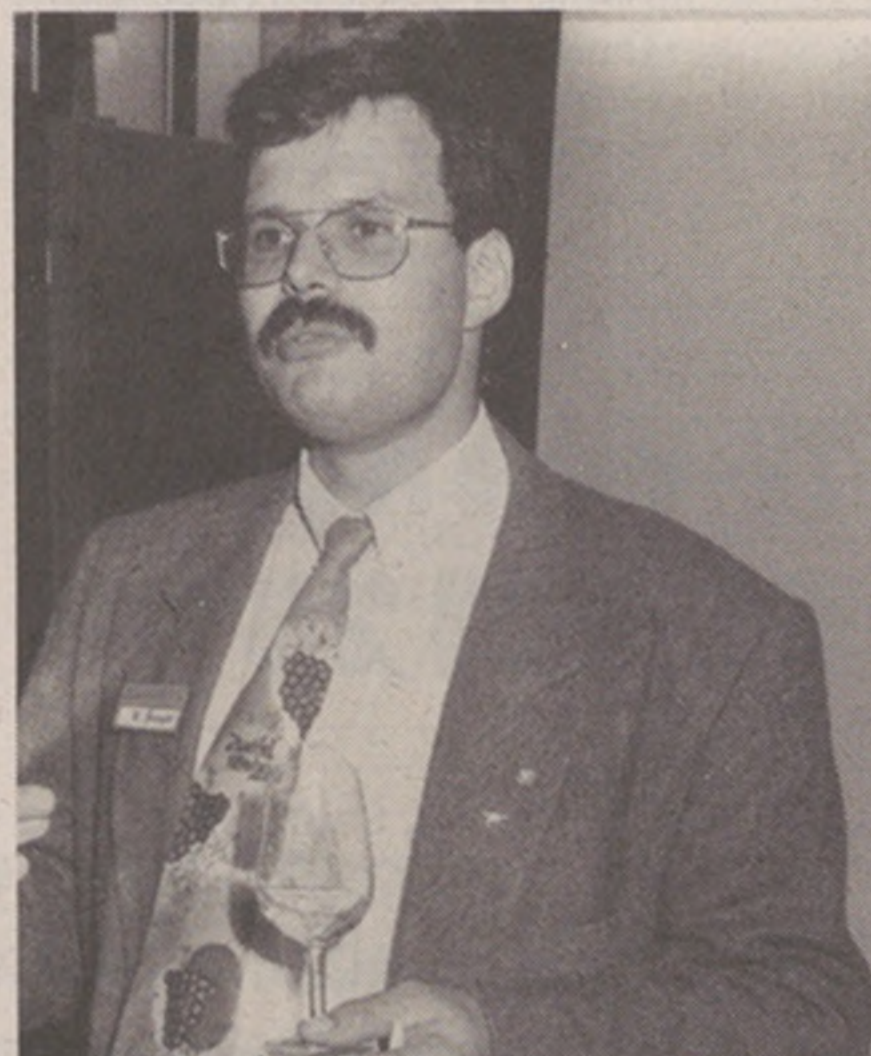
Jedem Wein sein Brot
So liessen wir uns als erstes von einem Lattenberger Riesling x Sylvaner verwöhnen, zu dem Markus Henggeler ein Züri-Land-Broot – im Volksmund auch «Pfänderli» genannt – empfahl. Der kraftvolle Mont-sur-Rolle «La Mo-noise», aus der Chasselas-Traube, wurde begleitet – wie könnte es anders sein – von einem Parisette, und zum Sylvaner Johannisberg de Chamoson wurde ein Walliser Roggenbrot gereicht.

«Barrique» als Premiere
Es folgten die Roten, angeführt vom Högger Clevner Chillesteig und als Überraschung ein «Reserve Zweifel» Remiger Pinot Noir Barrique 1993, der hier zum erstenmal degustiert wurde. «In ein paar Jahren wird dieser einen Spitzenwein abgeben», waren sich die Degustanten sicher. Den Abschluss als Dessertwein bildete ein Late Harvest Orange Muscat & Flora, süß und verführerisch wie die Sünde, zu dem passenderweise ein Bündner Birnenbrot ausgesucht wurde. Der Beweis wurde erbracht: Brot und Wein, das lass nicht sein.

Weitere Degustationen finden wie folgt statt: Mittwoch, 20. September, 19.30 Uhr, Landwirtschaftliche Schule Winterthur-Wülflingen; Samstag, 23. September, 19 Uhr, Weinkellerei Gottlieb Welti Söhne, Küsnacht; Dienstag, 26. September, 19 Uhr, Brünnger Weine AG, Illnau; Dienstag, 26. September, 20 Uhr, Weinbau Haag, Weiningen. Text: Bruno Tamola, Fotos: Louis Egli



Markus Henggeler präsentiert zum Sylvaner «Johannisberg de Chamoson» ein Walliser Roggenbrot.



Walter Zweifel führte – oftmals auch verführerisch – durch die Schweizer Weinpalette.

Sportverein Höngg Bericht zum Start der Da-Junioren des SVH in der Elite-Klasse

Die erfolgreiche Arbeit unseres Junioren-Trainers Wädi Jten setzt sich fort. Das kann man nach dem überaus erfolgreichen Start in die Meisterschaft und Cup unserer Da-Jungs klar feststellen. In den Vorbereitungs-Turnieren sah man schon, dass unsere erfolgreichste(!) Fussball-Mannschaft mit den Besten mithalten kann (GC, FCZ, Luzern und Lugano). Die ersten drei Meisterschafts-Spiele in der Elite wurden gewonnen, genauso das Cup-Spiel gegen Rümlang. Die Perspektiven «dieser Mannschaft», wie Insider schon längst wissen, sind dadurch bestätigt worden. Es ist zu hoffen, dass diese Erfolge das an der GV des SVH beschlossene neue

Konzept der Junioren-Abteilung auf Trab hält. Ich möchte an dieser Stelle dem Trainer Wädi Jten und seinen Jungs für ihre Supervorstellungen danken und hoffe im Namen aller Interessierten, dass wir weiterhin soviel Freude und Spass mit Euch erleben dürfen.

Ergebnisse: SVH – Thalwil 5:4. Kilchberg/Rüschlikon – SVH 4:6. SVH – Ballspielclub 4:0. SVH – Rümlang 11:0. W.Hasler

Spitalsingen

Bettag, 17. September 1995
Offenes Singen, jedermann ist herzlich eingeladen. Besammlung: 15.00 Uhr beim Haupteingang des Universitäts-spitals. Liedertexte werden abgegeben. Leitung: Ruedi Stähli.

Wohltätigkeitskonzert in Höngg

Zum Wohltätigkeitskonzert vom vergangenen Sonntag, 10. September in der reformierten Kirche möchte die Musikkommission den Högger Musikern für die wundervolle Musik, den unzähligen Zuhörern aus Höngg und Umgebung für die grosszügige Spende ihren aufrichtigsten Dank aussprechen. Die Gesamtkollekte zugunsten von Ruanda ergab 6180 Franken.

Für dieses wunderbare Zeichen der Solidarität mit den Menschen, die vom schauderhaften Bürgerkrieg in Ruanda so getroffen wurden, sind wir beeindruckt und dankbar.

Für die Musikkommission der Kirchgemeinde Höngg Doris Walker



Mittwoch, 20. September ab 18.00 Uhr

das letzte Mal: feinsten, warmen

Beinschinken

frisch vor Ihnen tranchiert.

Ob Degustations-Portion oder

für den kleinen Hunger oder

grosse Portion

Fr. 11.50 bis Fr. 16.—

mit Salzgurke vier Senf-Sorten

Auf Wunsch mit:

hausgemachtem Kartoffelsalat und 2 Salaten Fr. 5.80

Für Ihre frühzeitige Tischreservation danken wir.

Telefon 342 42 36

Seniorenresidenz Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)



restaurant rebstock taverne

Am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 341 85 55

Martin Heinrich

Ab sofort Wild-Spezialitäten

Sportverein Höngg

FC Rütli – SV Höngg 2:0 (0:0) Meisterschaftsspiel, Donnerstag 7. September, 80 Zuschauer

SV Höngg: R. Harmann, A. Knapp, A. Roth, A. Martella, A. Imhof, D. Wyss, U. Kuqi, B. Frighich, R. Zimmermann, G. Taycimen, M. Schreiber. Tore: 72. Min. 1:0, 78. Min. 2:0. Auswechslungen: 60. Min. M. Weixelbaumer für M. Schreiber, 78. Min. G. Gyr für D. Wyss. Bemerkungen: SV Höngg komplett, Verwarnungen: R. Harmann (Hands), M. Schreiber (Foul) und A. Imhof (Spielverzögerung)

Unglückliche Niederlage

Eine Stunde lang wusste der Gruppenfavorit aus dem Zürcher Oberland nicht, wie er die Högger Abwehr knacken könnte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Högger die besseren und klareren Torchancen. Doch wie bereits in den letzten Spielen konnten die Chancen nicht genutzt werden. In der 72. Spielminute führte eine unübersichtliche Szene im Högger Strafraum zur Vorentscheidung. Der unsichere Schiedsrichter entschied zum Erstauen aller auf Strafstoß. Welcher zum 1:0 führte. Die Högger entblösten darauf hin ihre Abwehr, und bereits sechs Minuten später fiel die definitive Entscheidung. Ein schöner Konterangriff führte zum 2:0. Die Högger spielten wirklich sehr gut und haben diese Niederlage nicht verdient.

FC Uster – SV Höngg 5:0 (1:0)

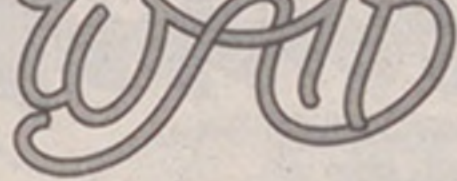
Meisterschaftsspiel, Sonntag 10. September, 150 Zuschauer, Sportstadion Buchholz. Schiedsrichter: Albert Bruder, Lachen. SV Höngg: Th. Düsel, A. Martella, A. Roth, A. Knapp, A. Imhof, D. Wyss, U. Kuqi, B. Frighich, R. Zimmermann, G. Taycimen, M. Weixelbaumer. Auswechslungen: 60. Min. G. Gyr für R. Zimmermann, 70. Min. M. Schreiber für D. Wyss. Bemerkungen: SV Höngg ohne R. Harmann (beim Einlaufen verletzt)

Erneute Niederlage – letzter Tabellenplatz

Nach der Niederlage vom Donnerstag gegen Rütli wirkte die Mannschaft des SVH verunsichert. Sie begann nervös und stellte sich nur langsam auf den Gegner ein. Der Aufsteiger FC Uster spielte offensiv mit drei Stürmspitzen. So waren es auch die Einheimischen, die die erste Tormöglichkeit hatten. Doch der für den verletzten Torhüter R. Harmann spielende Th. Düsel reagierte gut. Danach fanden die Högger besser ins Spiel und hatten mehr Spielanteile. In der 25. Spielminute führte ein abgefaßter Schuss zur 1:0 Pausenführung für den FC Uster.

RESTAURANTS

NEUE



Voranzeige

Ab 15. September 1995 servieren wir Ihnen wieder unsere beliebten

Wild-Spezialitäten!

Gerne reservieren wir Ihnen einen Fensterplatz! Anruf genügt.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Restaurant Alte Trotte

Täglich ab 16.00 Uhr heissi Wädli

Voranzeige Metzgete

Donnerstag, 5. Oktober, ab 18.00 Uhr
Freitag, 6. Oktober, ganzer Tag
Samstag, 7. Oktober, solange's no hät

Unsere Spezialität

Charbonade à discrétion ab 2 Personen

Reservation erwünscht.

Auf Ihren Besuch freuen sich Fritz, Vreni und Christina

☎ 3418111

Nach der Pause kamen die Högger entschlossen auf den Platz zurück. M. Weixelbaumer konnte in der 46. Spielminute alleine auf das Ustermer Tor losziehen, aber leider konnte er nicht reüssieren. In der 60. Spielminute im Anschluss an einen Freistoss traf B. Frighich nur die Latte. Die Högger hatten zu diesem Zeitpunkt wieder einmal kein Wettkampfglück. Im Gegenteil, in der 68. Minute kassierten sie das 2:0. Danach war der Widerstand gebrochen, und die Einheimischen kamen leicht zu einem Kanter-sieg. Jetzt steht der SV Höngg am Tabellenende und wartet weiterhin auf den ersten Sieg. Dieser soll nun am nächsten Samstag, 16. September, um 15.30 Uhr auf dem Höggerberg gegen den FC Witikon her. Dieser Sieg muss her, damit der Abstand nicht noch grösser wird.

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 2, 2. Liga

Mönchaltorf – Wallisellen	0 : 0
Rütli – Brüttsellen	2 : 2
Uster – Höngg	5 : 0
Fehraltorf – Witikon	0 : 2
Wetzikon – Volketswil	5 : 5
ZH-Affoltern – Seefeld	0 : 2

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Mönchaltorf	5	14 : 4	13
2. Uster	5	11 : 3	11
3. Rütli	4	11 : 3	10
4. Wallisellen	5	9 : 6	9
5. Witikon	5	8 : 11	7
6. ZH-Affoltern	5	8 : 8	6
7. Volketswil	5	11 : 14	5
8. Seefeld	3	5 : 4	4
9. Wetzikon	4	8 : 10	3
10. Fehraltorf	5	5 : 13	3
11. Brüttsellen	5	7 : 11	2
12. Höngg	5	4 : 14	2

Bodyforming

Sanftes Training für einen vitalen, straffen Körper
Ideal für jedes Alter und Gewicht

Neue Kurse im Ballettstudio «Katja»

Limmattalstrasse 84

Silvia Risi

Telefon 340 14 50

AUF DIE PLÄTZE, SPAREN LOS!



Beim Impreza «Emotion» 4WD bekommen Sie hochkarätige 4x4 Rallye-Technik in schnittiger Verpackung. Denn für nur Fr. 500.- (inkl. MWST) statt Fr. 2'200.- gibt's Alu-Sportfelgen, heizbare Aussenspiegel und Vordersitze, Infrarotfernbedienung und Heckspoiler. Oder wie wär's mit dem Impreza GT Turbo 4WD und seinen 211 PS? Übrigens: der günstigste Impreza 4WD ist schon für Fr. 23'830.- (inkl. MWST) zu haben. Probefahrt und Eintauchofferte gefällig?

Emotion

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

IMPREZA
SUBARU 4WD

KARATE

空手

TAIDOKAI

Kampfkunst aus Japan

Hönggerstr. 36
8103 Unterengstringen
Tel. 841 13 97

- Karate für Kinder
- Karate für Erwachsene
- Selbstverteidigung
- Anfängerkurse

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351 Höngg Telefon 341 53 14 Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass. Originelle Blumensträuße Brautbinderei Tischdekorationen Trauerbinderei

Für Ihren Balkon und Garten, grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!



Möchten Sie gerne der Menschheit helfen? Dann melden Sie sich bei Frau Rivera. Dianetik® Beratung Telefon 01-241 91 11

HAUS- APOTHEKE

Gratis-Hauslieferdienst Mo-Fr ab 17 Uhr

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

ROLLER

zum Beispiel:



PIAGGIO

HEXAGON 125
Fr. 6395.-

EINE KLASSE FÜR SICH!



PROBEFAHRT-BERATUNG-SERVICE

2RadELSENER Höngg

8049 ZÜRICH, TELEFON 01-341 73 91

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Jetzt aktuell

Zarte Rehschnitzel
Gelagerte Hirschentrecôtes
Reh- und Hirschpfeffer
roh und gekocht

Diverse tafelfertige Wildzutaten
wie Wildrahmsauce, Marroni glacierte,
Rotkraut und Spätzli.

Jeden Dienstag
feine Blut- und Leberwürste

Wir, das Dorfmetzger-Team,
freuen uns auf Ihren Besuch

DORF METZGER

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

**Wer liberal denkt,
will die Kirche
nicht zur Bettel-
kirche machen.**



**Komitee Nein zur Abschaffung
der Volkskirchen**

Josefstrasse 32, Postfach, 8023 Zürich, PC-Konto 80-26213-4

grosse Wohnung

Vierköpfige Familie,
seit 12 Jahren wohnhaft
in Höngg, sucht

(ab 4 1/2 Zimmer)
im Kreis 10, mit Balkon
oder Gartenanteil

Mietzins max. Fr. 2300.-

Für Ihre Vermittlung zahlen
wir nach Vertragsabschluss
Fr. 500.-.
(Keine Zeitungsinsertate
weitervermitteln!)

Tel. 341 81 58 oder 341 97 87
Fax 341 97 62

Zürich-Höngg

Per 1. Oktober 1995 vermieten
wir eine grosszügig konzipierte

**2 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz**

Ganze Wohnung mit Parkett-
böden, Bad/WC und sep. WC,
geräumige Küche. Bastelraum
und Garagenplatz können
dazugemietet werden.

Mietzins Fr. 1603.- inkl. NK.

Gerne erteilt Frau F. Morvay,
Telefon 01/366 98 97, Auskunft.

Albis Bau und Verwaltungs AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich

Spanisch

Jetzt Neubeginn!

Privat und in
kleinen Gruppen.
Für Anfänger und
Fortgeschrittene.

Telefon 371 16 61



HILF MENSCHEN
IN NOT

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

Privat Englisch in Höngg

Englisch-Lehrer (49) mit viel
Geduld und Erfahrung für das
Alltags-Englisch, die Reise usw.
Unterricht und Konversation
einzeln, zu zweit oder in
Kleingruppen auf allen Stufen
und für jedes Alter möglich.
Telefon 341 65 93

TV+Video repariert
01-431 25 00

Am 15. und 16. September 1995
stehen am Imbisbühlsteig 6-10,
8049 Zürich die Türen offen

(Freitag 15. 9. von 15.00 bis

18.00 Uhr, Samstag 16. 9.

von 11.00 bis 14.00 Uhr) zur

Besichtigung der grosszügigen

**2 1/2 bis 4 1/2 Zimmer-
sowie 3 1/2 Zimmer-
Attikawohnungen**

an ruhiger, grüner Lage in
Höngg. Frau A. Vaucher

informiert Sie gerne näher über

den hohen Ausbaustandard

zu günstigen Konditionen:

Tel. 01 / 388 58 68.

INTERCITY

8008 Zürich · Zollikerstrasse 141 01-422 12 20
Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen

Die letzten Tage!

wegen Geschäftsaufgabe am 22. September 1995

Jetzt Rabatte bis 70%

auf allen **Schiesser** Produkten

Kleider-
Ständer-
Boxen
geben wir
sehr günstig.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Die Höngger Kirchgemeinden sind
in unserem Quartier fest verankert
und erfüllen viele und wichtige
Aufgaben. Es gelingt Ihnen besser,
wenn Kirche und Staat gemeinsam
die Verantwortung tragen.

Paul Zweifel
Kantonrat



**Komitee Nein zur Abschaffung
der Volkskirchen**

Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

**Renditen plus Bonus
plus Steuervorteile.**

twinvest macht's möglich

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96

Dipl. Mechaniker

Staatliche

Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Trefferpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Sitzungsschluss vorverlegt

Einem Antrag der CVP, der den Sitzungsschluss des Gemeinderates auf 19 Uhr festlegen wollte, wurde mehrheitlich zugestimmt, obwohl die Ratspräsidentin die Sitzung bis um 19.45 Uhr durchziehen wollte. Der frühe Sitzungsschluss sollte den Mitgliedern des Zürcher Gemeinderates erlauben, um 20 Uhr an einer Veranstaltung mit dem Titel «Pro Langstrass-Quartier», zu der Polizeivorstand Robert Neukomm eingeladen hatte, teilzunehmen.

Todesstrafe und Folterung in Partnerstadt Kunming

Wie die Ratspräsidentin informierte, findet am 25. Oktober keine Ratssitzung statt, da erneut eine Reise in die chinesische Partnerstadt Kunming auf dem Programm steht. Mit den Zuständen in der Schwesterstadt von Zürich befasste sich auch die SVP an dieser Sitzung.

Mit einer persönlichen Erklärung nahm ein SVP-Politiker Stellung zu den menschenunwürdigen Zuständen in Kunming. So entsetzte er sich über die Missachtung der elementarsten Menschenrechte in der Schwesterstadt Kunming, wo Menschen nicht nur gefoltert, sondern auch in öffentlichen Schauprozessen hingerichtet werden. In seinem Votum forderte er die Stadtregierung auf, aktiv zu werden und eine klare politische Haltung gegenüber der Partnerstadt einzunehmen und auch durchzusetzen. Der Referent betonte, dass es nicht weiter angehe, dass sich die Delegationen des Zürcher Gemeinderates und der heimliche Aussenminister von Zürich (ob er wohl Thomas Wagner meint?) mit den Stadtvätern von Kunming fraternisieren, welche die fundamentalsten Menschenrechte, nämlich das Recht auf Leben, mit Füssen treten.

Kredit fürs Abfuhrwesen

Auf Antrag von Jean Bollier FDP wurde eine Weisung, die sich mit dem Abfuhrwesen bzw. mit Krediten in der Höhe von über neun Millionen Franken für die Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz befasst, an die bereits bestehende 18er-Abfallkommission überwiesen. Der Zürcher Stadtrat hatte beantragt, das Geschäft in einer separaten 17er-Kommission zu behandeln.

Keine Schulpräsidenten im Gemeinderat

Die anschliessende Weisung, die sich mit einer Motion der AL/GP befasste, wurde der GPK zur Behandlung übergeben. Mit dem Vorstoss wird verlangt, dass eine Ergänzung der Gemeindeord-

nung (Artikel 23) erfolgt. Dadurch sollen Schulpräsidenten sowie Mitglieder der Vormundschaftskommission nicht mehr Einsitz im Gemeinderat nehmen können. Begründung: Das Gebot der Gewaltenteilung verbietet es, dass Mitglieder dieser Ämter, welche erhebliche Entscheidungsbefugnisse haben und/oder gleichzeitig vom Parlament kontrolliert werden, Mitglieder des Gemeinderates sind.

Mehr Wohnlichkeit im Rotlichtmilieu

Bis zum Schluss der Sitzung befasste sich der Rat mit einer Interpellation der FDP, die für mehr Wohnlichkeit in den Stadtkreisen 4 und 5 eintritt. Es handelte sich um die Fortsetzung einer Diskussion, die bereits an einer früheren Ratssitzung begonnen worden war. Ein Redner der SVP begann die Debatte und griff die SP und den Polizeivorstand an, indem er ihnen Untätigkeit und Verhinderungspolitik vorwarf. Aus diesem Grund hätten zwei SVP-Mitglieder eine Selbsthilfefraktion gegen die Verslumung und die schlechte Wohnqualität ins Leben gerufen. Einige Redner nahmen Stellung zur Situation. FDP-Politiker Jean Bollier aus Höngg befasste sich ebenfalls mit dem Problem. Mit scharfen Worten wies er darauf hin, dass der Polizeivorstand mit seinen Mitteln offensichtlich nichts erreiche, es ihm nicht gelinge, die Zustände zu ändern. Sein Votum führte zu heftigen Zwischenrufen der linken Ratseite. Der Höngger bezog sich auf die vor kurzem stattgefundene Razzia im Rotlichtmilieu und wies darauf hin, dass heute bereits an denselben Orten wieder illegal gewirtet werde. Er appellierte an die Verantwortung des Polizeivorstandes und wies darauf hin, dass das stille Gewerbe – die Prostitution – nicht mehr still ablaufe. Anwohner fühlen sich stark belastet durch die Situation und leiden unter starken Lärmbelastungen. Bollier plädierte für die Erstellung neuer Wohngelegenheiten in diesen Quartieren – was von der linken Ratseite bisher erfolgreich verhindert wurde. Neue Gebäude mit attraktiven Wohnungen – anstelle der einfachen, teilweise primitiven Pinselrenovierungen in alten Häusern – könnten dazu beitragen, dass die Bevölkerung sich verändere und das Sexgewerbe nach und nach zurückgehe. Nach verschiedenen engagierten Voten der Gemeinderatsfraktionen nahm Stadtrat Neukomm Stellung. Er musste zugeben und tat dies auch, dass die Situation im Kreis 4 unbefriedigend sei. Der Stadtrat sei sich im Klaren, dass eine Lösung getroffen werden müsse, den Kreis 4 mit seinen Problemen zu entlasten. An der heute stattfindenden Abendveranstaltung werde der Stadtrat die Bevölkerung über erste Massnahmen orientieren. Schluss der Sitzung um zirka 19.10 Uhr, also rechtzeitig, um an der erwähnten Veranstaltung für das Langstrassquartier teilnehmen zu können.

heute also aus Steuergeldern (Staatssteuer, sowohl von natürlichen als auch von juristischen Personen), lebt doch darin ganz einfach das uralte «Gegengeschäft» für die Landenteignung weiter. Folgerichtig müsste bei einer Trennung im Falle von Höngg etwa ein Viertel des Gegenwertes für das gesamte Land in Höngg an die Kirche vergütet werden. Rechnet man das zu heutigen Baulandpreisen (Reben = Bauland!) aus, so ergeben sich schwindelerregende Zahlen. Ist es da wirklich «ungerecht» oder gar «verfassungswidrig», wenn der Staat aus

staatlichen Mitteln kirchliche Aufgaben mitfinanziert? Ist das nicht vielmehr eine Art «Verzinsung» für die seinerzeitige entschädigungslose Enteignung? Wäre eine «gerechte» Abgeltung, also eine Änderung der Regelung von 1525, überhaupt denkbar? Ist es nicht einfacher, die jahrhundertalte Regelung grundsätzlich bestehen zu lassen und von Fall zu Fall den wechselnden Bedürfnissen anzupassen? Das ist wie gesagt nur ein einziger Aspekt der Frage, aber meines Erachtens ein zentrales und kaum «gerecht» lösbares Problem.

Georg Sibler

Neues Leben in der Schleife Wartau

Seit 1989 fährt unsere «Museums-Linie» zur Wartau, damit kehrt an einigen Tagen wieder Leben in die im Dornröschenschlaf liegende Schleife ein. Trotzdem machte die lange Jahre unbenutzte Anlage einen tristen Eindruck: Der Zahn der Zeit setzte der um 1930 erbauten Wartehalle arg zu, Vandalen taten ein übriges. Der desolate Zustand wurde sogar vom Quartierverein Höngg moniert.



Vor einem Jahr konnte ein kleines Grüppchen unserer Aktiven, mit tatkräftiger Unterstützung der Firma Marti AG sowie Mithilfe der Bahnbauabteilung der VBZ, diesem Schandfleck zu Leibe rücken. Die lädierte Betonkonstruktion mit den korrodierten Armierungen erhielt nach dem Sandstrahlen einen Rostschutzanstrich, dann wurde der abgespitzte Beton reprofiliert. Diese Spezialarbeiten führte die Firma Marti zu sehr grosszügigen Konditionen durch. Für Grundierung und Deckanstrich des Gebäudes war der Verein Tram-Museum Zürich besorgt. Der im Bauwerk integrierte Treppenabgang des Wartauweges wurde mit in die Renovationsarbeiten einbezogen. Ebenso der Bahnwärterraum, in welchem das Schmiermittel für die Gleise gelagert wird, um an Betriebstagen die Quietschgeräusche zu minimieren. Dank der vom EWZ erneuerten Beleuchtung ist aus der finsternen, nachts nur ungerne begangenen Ecke wieder ein angemessen beleuchteter Ort geworden. Eine Haltestellentafel und ein Infokasten weisen auf die «Museums-Linie» hin. Und dank des neuen Papierkorbes ist eine etwas bessere Ordnung eingekehrt. Dies muss aber relativiert werden, denn das Sauberhalten der Örtlichkeit braucht immer noch einigen Aufwand. Gedankenlose (oder Abfallsäcke sparende?) Hönggerinnen und Höngger deponieren hier ab und zu ihren Dreck. Zum Ärger von uns, denn wir investieren die ehrenamtlichen Arbeits-

stunden lieber in die Pflege der historischen Wagen! Trotzdem, der Einsatz des Tram-Museums stiess bei den Nachbarn auf einige Beachtung und auch Lob, ein echter Dienst zugunsten des Quartiers.

Nachdem sich das Umfeld so gewandelt hatte, lag der Gedanke nahe, die Reaktivierung des seit Jahren brachliegenden Abstellgleises in der Schleife an die Hand zu nehmen. Die fehlende Fahrleitung war neu zu erstellen – ohne Sponsor unmöglich. Die Zürcher Spezialfirma Kummiller + Matter AG übernahm diese Aufgabe grosszügigerweise kostenlos. Die verschweisste Weiche Nummer 222 konnte durch den VBZ-Bahndienst mit sehr wenig Aufwand wieder in Betrieb genommen werden. So bietet sich seit August 1994 die Möglichkeit, temporär Fahrzeuge in der Schleife Wartau abzustellen. Dadurch kann auf der «Museums-Linie» jeweils für eine Tour ein Zug durch Wagen aus dem Depot Wartau ersetzt werden.

Mehr Abwechslung für unsere Fahrgäste! Zu guter Letzt kam auch noch «die Kultur» auf den Platz: Drei Plakatstellen des Kulturaushanges der Stadt Zürich. Ein erfreulicher Wandel im Umfeld des Tram-Museums: Weniger als eine Handvoll Mitglieder des Vereins Tram-Museum machten das möglich – manche pflegen eben im Hobby noch ihre kleinen Hobbys.

Martin Schnider
Präsident Verein Tram-Museum



Sondersammlung für Sonderabfall

Wohin mit den alten Farben, den längst verfallenen Medikamenten oder dem zerbrochenen Thermometer? Alles Sonderabfälle, die weder in den Züri-Sack noch ins WC oder Lavabo gehören. Das AWZ bietet eine Entsorgungslösung an: Auch dieses Jahr werden am mobilen Sammelcontainer Sonderabfälle bis 20 kg pro Person kostenlos angenommen. In Höngg findet die Sammlung am 22. September, auf dem Kirchplatz hinter dem Zielplatz, statt.

Seit 1988 führt das AWZ regelmässig Sonderabfallsammlungen in der Stadt Zürich durch. Ein mobiler Sammelkiosk steht jeweils einen Vormittag pro Quartier für die Abgabe von Sonderabfällen aus dem Haushalt zur Verfügung. Damit will das AWZ erreichen, dass giftige und gefährliche Stoffe, die sich im Laufe des Jahres in den Kellern angesammelt haben, umweltgerecht entsorgt werden und nicht in die Kehrichtverbrennung oder Kläranlage gelangen. Die gesammelten Abfälle werden in die kantonale Sonderabfallsammelstelle Hagenholz gebracht. Dort werden sie zusammen mit Sonderabfällen aus dem Gewerbe von Fachleuten nach Stoffen sortiert, behandelt und an spezialisierte Entsorgerfirmen weitergeleitet.

Von den im letzten Jahr eingesammelten Sonderabfällen waren beinahe die Hälfte der Abfälle Öl- und Dispersionsfarben. Kehrichtgängiges Material und Lösungsmittel machten noch rund 13 Prozent aus. Etwa zu gleichen Teilen (etwa 6 Prozent) wurden Fotochemikalien, Medikamente oder Pflanzenschutzmittel an die mobile Sammelstelle gebracht. Gesamthaft haben die Zürcherinnen und Zürcher 1994 beinahe 18 Tonnen Material auf diese Weise umweltgerecht entsorgt.

Noch besser als das Sammeln von Sonderabfällen ist die Verwendung von Produkten, welche die Umwelt weniger belasten. Im Sonderabfall-Ratgeber «Gegengift» findet man dazu zahlreiche Anregungen. Die Broschüre kann beim AWZ-Sammelmobil oder Zürcher Abfalltelefon 157 33 00 (Fr. 1.49/Min.) bezogen werden. Unter dieser Nummer können auch Auskünfte über die Sammeldaten eingeholt werden.

Mobiler AWZ-Sonderabfallcontainer in Höngg: Freitag, 22. September, auf dem Kirchplatz (hinter dem Zielplatz).

Über 3000 fordern raschen Bau der N20

Innerhalb von knapp sechs Wochen haben 3146 Personen eine Petition unterzeichnet, welche Bund und Kanton auffordert, die N20-Ortsumfahrung der Gemeinde Birmensdorf rasch fertigzustellen.

Neben Bundes- und Regierungsrat richtet sich die Petition in erster Linie an das Bundesgericht, das aufgefordert wird, endlich seinen Pflichten nachzukommen und die seit zwei Jahren hängigen Einsprachen zügig und im Sinne der geplagten Bevölkerung zu erledigen. Wie der Initiator der Aktion und Birmensdorfer FDP-Kantonsrat Christian Bretscher mitteilt, soll die Unterschriftensammlung noch bis Ende September weitergeführt werden. Die Übergabe der Petition an das Bundesgericht ist im Laufe des Oktobers vorgesehen. Informationsmaterial und Unterschriftenbogen können direkt bei Christian Bretscher, Stallikonstrasse 36, 8903 Birmensdorf, Fax 737 03 10, bezogen werden.

Mitenand-Fiir für chlii und gross

Mitenand singe, mitenand bäte, mitenand ässe. Teilete: Wir legen die mitgebrachten Getränke und Esswaren auf den gemeinsamen Tisch und bedienen uns aus der zusammengelegten Fülle.



Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat (ausser Ferien und Feiertagen).

17. September, 18.00 Uhr, im Quartierraum der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Im oberen Boden 7.

Vorbereitungsteam, evangelisch-reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg/Heilig Geist laden herzlich ein.

Trennung von Kirche und Staat – Historische Gedanken aus Höngger Sicht

In den letzten Wochen haben auch in diesem Blatt immer wieder verschiedenste Leute ihre Gedanken zur aktuellen Trennungs-Initiative geäussert. Viele scharfsinnige Überlegungen für und gegen dieses Projekt wurden dabei vorgebracht, auf die hier nicht weiter eingetreten werden soll. Ein Gedanke ist meines Erachtens dabei zu wenig betont worden und soll hier ergänzend dargelegt werden.

Vor der Reformation hatten die Klöster bedeutsamen Grundbesitz. Wie gross dieser damals in Höngg war, lässt sich nur ungenau abschätzen, da erst aus dem Jahre 1800 vollständige Aufzeichnungen über das Grundeigentum vorliegen, die zudem später durch die Vermessung (1914) nochmals erheblich präzisiert wurden. Es ist also nur die Grössenordnung erkennbar. 1800 erscheinen rund 410 Jucharten als ehemaliger oder noch bestehender Klosterbesitz, daneben zirka 105 Jucharten als Besitz von Zürcher Stadtbürgern, 810 Jucharten als Besitz von Höngger Bürgern und 395 Jucharten als Gemeindebesitz (vor allem Wald), total rund 1720 Jucharten bebautes Land. Die Umrechnung in Quadratmeter ist gefährlich, da viele Fehlerquellen vorliegen. Es geht, wie gesagt, nur um die Grössenordnung. Etwas mehr als ein Viertel des Höngger Bodens war also Klosterbesitz. Dazu kommen gegen fünfzig Häuser im Dorf.

Eines davon ist das heute noch «kirchliche» Pfarrhaus neben der Kirche. Ein anderes ist das heutige Ortsmuseum als Fraumünster-Besitz. In der Reformation wurden die Klöster in Zürich aufgehoben. Der Staat übernahm die Verwaltung der Güter, liess sie aber weitgehend unverändert und richtete staatliche «Ämter» ein, beispielsweise das Fraumünsteramt (im heutigen Stadthaus) für die Güter des ehemaligen Fraumünsterklosters. Das Haus des heutigen Ortsmuseums Höngg (um bei diesem Beispiel zu bleiben) wurde auf Lichtmess 1839 mit dem zugehörigen Land (zirka 17 Jucharten in 11 Stücken) verkauft an den Höngger «Zimmer-Conrad» Grossmann (1780 bis 1846). Als der Staat Zürich 1525 die Ländereien an sich zog, übernahm er im Gegenzug viele bisher kirchliche Aufgaben, beispielsweise die Spitäler oder eben Pfarrer-Besoldungen. Wenn diese heute noch zum Teil aus der Staatskasse bezahlt werden,

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 17. September</i>	
9.30	in der Kirche: Eidg. Dank-, Buss- und Bettagsgottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Svat Karasek
	Kollekte: Bettagskollekte 9.45
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Alterswohnheim Riedhof
	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 19. September</i>	
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Frau Rita Bahn
	<i>Mittwoch, 20. September</i>
14.00	Sonnegg Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
	Senioren-Vereinigung Höngg Lichtbildervortrag über Mexiko, mit Herrn M. Lehner
14.30	im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188
	<i>Freitag, 22. September</i>
10.00	Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter
12.00	Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 17. September</i>	
10.00	Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart
	Abendmahl in sitzender Form mit Einzelbechern
	Mitwirkung des Singkreises
	Kollekte: Bettagskollekte
	Kein Jugendgottesdienst
10.00	Kindergottesdienst im Jugendraum
	<i>Wochenveranstaltung</i>
8.30	<i>Mittwoch, 20. September</i>
	Ökumenischer Frauentreff mit Morgenessen im Foyer der reformierten Kirche
Eglise réformée française	
<i>Schanzengasse 25, 8001 Zürich</i>	
<i>Dimanche, 17 septembre</i>	
10.00	Culte du Jeune fédéral, Cène
	Célébration multilingue
10.00	Culte de l'enfance
10.00	Garderie
11.00	Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
<i>Sonntag, 17. September</i>	
	Gottesdienst fällt aus
	Gemeinsamer Bettags-Gottesdienst in Wipkingen
	<i>Wochenveranstaltung</i>
	<i>Mittwoch, 20. September</i>
20.00	Bibel- und Gesprächsabend mit Hans-Peter Wyder
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
<i>Habsburgstrasse 17</i>	
<i>Sonntag, 17. September</i>	
	Gemeinsamer Bettags-Gottesdienst
	Predigt: Peter Sigrist
	<i>Wochenveranstaltung</i>
	<i>Dienstag, 19. September</i>
14.30	Bibelstunde mit Frau Lea Jungen
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Samstag, 16. September</i>	
17.15	Beichtgelegenheit
18.00	Heilige Messe mit Predigt
<i>Sonntag, 17. September</i>	
<i>24. Sonntag im Jahreskreis</i>	
<i>Betttag</i>	
9.15	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Heilige Messe mit Predigt
	Der Kirchenchor singt die Missa Pro Patria von J. B. Hilber, Kindergottesdienst (im Saal) Opfer:
11.00	Für pfarreigene Caritas-Aufgaben
<i>Werktagsgottesdienste</i>	
<i>Montag, 18. September</i>	
9.00	Keine Messe
<i>Dienstag, 19. September</i>	
19.30	Keine Messe
<i>Mittwoch, 20. September</i>	
9.00	Keine Messe
<i>Donnerstag, 21. September</i>	
8.30	Rosenkranz
9.00	Keine Messe
<i>Freitag, 22. September</i>	
9.00	Keine Messe
<i>Aus der Pfarrei</i>	
<i>Samstag, 16. September</i>	
9.00	Ökumenischer Frauezmorge (Sonnegg)
<i>Dienstag, 19. September</i>	
14.00	Arbeitsnachmittag der Frauen
<i>Mittwoch, 20. September</i>	
14.00	Figurenkurs
<i>Sonntag, 24. September</i>	
11.00	Pfadigottesdienst

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Samariterverein Höngg

Die Monatsübung «**Notfälle**» findet am Dienstag, 19. September 1995 von 19.30 bis 22.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstr. 188, statt. Mitnehmen: Grundschule 1 und Schreibzeug

Kontaktadresse: Ursula Sibler, Präsidentin, Telefon 3411383.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Sell- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92

Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt: Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Gartenbau Gartenpflege Pflanzenservice



Zürich ☎ 341 39 02

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 16. und 17. September Dr. M. Bachmann, Urdorferstrasse 68, 8952 Schlieren, Telefon 01-730 81 55

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen: **Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!**

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

<i>Montag</i> Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
<i>Dienstag</i> Kondi für alle anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg	20.00—20.45 Uhr
<i>Mittwoch</i> Seniorinnen Turnhalle Rütihof	20.45—21.45 Uhr
<i>Donnerstag</i> Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	15.00—16.00 Uhr
<i>Freitag</i> Kondi für alle anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg	20.10—21.45 Uhr
<i>Sonntag</i> Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

<i>Montag und Dienstag</i> Kinderturnen (Kindergartenalter)	
<i>Dienstag und Mittwoch</i> Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen	
<i>Mittwoch und Donnerstag</i> Geräteturnen in 2 Altersgruppen	
<i>Anmeldung erforderlich</i> Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren)	
<i>Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18</i>	

Turnen für Kinder im Kindergartenalter Die Turnstunden begannen bei **Anita Kühne** am Montag, den 4. September um 16.30 Uhr, bei **Iris Schlegel** am Dienstag, den 5. September um 17.00 Uhr. Beide Turnstunden finden in der Turnhalle Vogtsrain statt und dauern jeweils eine Stunde. Wir bitten, die Kinder telefonisch anzumelden.

Anita Kühne: Telefon 341 03 83

Iris Schlegel: Telefon 341 01 69

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin

Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Frauenriege Höngg

Fit ist ein Hit — Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Mittwoch um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Sportverein Höngg

<i>Samstag, 16. September</i>	
Küsnacht Vet 2 — Höngg Vet 2 M/Küsnacht	10.15
Dübendorf E — Höngg Eb Turnier/Dübendorf	13.30
Höngg Ea Turnier/Hönggerberg	13.45
Flurlingen C — Höngg Ca Cup/Flurlingen	14.30
Höngg 1 — Witikon 1 M/Hönggerberg	15.30
Höngg Da — Ellikon/Marthalen Da Cup/Hönggerberg	15.45
Höngg F — Spreitenbach F M/Hönggerberg	15.45
<i>Dienstag, 19. September</i>	
Schwamendingen Vet 2 — Höngg Vet 2 M/Heerschürli	19.00
<i>Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!</i>	

Wir gratulieren

Wie Blüten gehn Gedanken auf, hundert an jedem Tag. — Lass blühen! Lass dem Ding den Lauf! Frag nicht nach dem Ertrag!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

15. September
Frau Maria Anna Clerici
Limmattalstrasse 371, 96 Jahre

16. September
Frau Gertrud Suter
Limmattalstrasse 380, 80 Jahre

19. September
Herr Johannes Schneider
Im Johant 24, 85 Jahre

21. September
Frau Gertrud Marder
Michelstrasse 37, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

*Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»*

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 15. September, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Frau Herger und Herr Piguet kochen für uns «Alplermagronen».

Lyrik am Fluss

Freitag, 15. September. Bar ab 20 Uhr. Veranstaltung ab 20.30 Uhr. Dies ist der dritte und letzte Abend unserer kleinen Veranstaltungsreihe zum Thema Lyrik und Musik. Erster Teil: Wasserzeichen, Autorin Rose-Marie Uhlmann, Robi Rüdüsli und Philipp Zehnder (Musik). Zweiter Teil: Die Geschichte von A. und B., Autor Carlo Bernasconi.

Stör-Coiffeuse

Samstag, 16. September, von 10 bis 14 Uhr im Kafi Tintefisch. Von 10 bis 11 Uhr keine Anmeldung, ab 12 Uhr telefonische Reservation unter Nr. 362 73 97, Anja Baumann. Preise: Kinder Fr. 15.–, Erwachsene Fr. 30.–. Mit gewaschenen Haaren kommen!

Spielsachenflohmarkt

Mittwoch, 20. September, ab 14 Uhr. An diesem Flohmarkt des Elternvereins Waidberg können Kinder ihre Spielsachen verkaufen, tauschen oder gegenseitig bewundern. Bitte Decke mitbringen!

Rücken-Nackenmassagekurs

Samstag, 28. Oktober, 14 bis 17 Uhr und Samstag, 4. November, 9 bis 12 Uhr. Kosten: Fr. 80.— für beide Tage. Weitere Auskünfte und Anmeldung: Ruth Spörli, Telefon 342 27 07.

Werkraum

Bienenwachskerzen, 20. bis 30. September. Ein warmes Licht für lange Winterabende — wir ziehen Kerzen und giessen kleine Schwimmkerzen.

Holzwerkstatt

Besuch des **Stuhlmuseums Vitra** Sonntag, 17. September, Besammlung 10 Uhr im GZ Wipkingen. Für Anmeldung und Information bitte Max Lutz verlangen.

Kerzenständer

20. bis 30. September. Während der Kerzenziehzeit können in der Holzwerkstatt Kerzenständer gebaut werden.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Ernst geb. Fitz, Charlotte, geb. 1913 von Zürich und Kolliken AG, Gattin des Ernst, Emil; Konrad Ilg-Strasse 5.

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fragetti
COSMETIC-STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

An der Reinhold Frei-Strasse, Zürich-Höngg, vermieten wir im 3. Stock per 1. November 1995 eine grosse

3½-Zimmer-Wohnung

Ruhige Wohnlage, schöne Aussicht, 2 Balkone. Mietzins inkl. Fr. 1820.—

Auskunft erteilt:
Telefon 341 61 81, ab 19.00 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 19

Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10

Zehntenhaus-Apotheke, (Volksapotheke) Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Zwischen Stühlen und Bänken?

Befinde ich (48) mich auch. Suche deshalb einen Menschen für gepflegte Wohngemeinschaft an Toplage in Höngg. Zimmer mit separater Dusche/WC/ Telefon/Garage. Fr. 600.—.

Schreiben Sie mir unter Chiffre Nr. 2093 Verlag «Höngger» Postfach, 8049 Zürich



Bringen Sie Ihr Auto in unsere Service-, Werkstatt- und Karosserieabteilung. Mit unseren modernen Arbeitsgeräten und dem umfangreichen Ersatzteillager sind wir zuverlässig und effizient. Und wir haben genügend Parkplätze. Bei JHKeller läuft's eben rationeller.

SERVICE

JHKeller AG

CHRYSLER

Jeep

HONDA

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

St+

Samariterkurs

Beginn

24. Oktober 1995

Kurstage

Dienstag/Donnerstag
bis 14. November 1995

Zeit

19.30 bis 21.30 Uhr

Ort

Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 188

Bedingung

Besucher Nothilfekurs
(nicht mehr als 6 Jahre
zurückliegend)

Kursgeld

Fr. 90.- inkl. Lehrmittel
(Jugendliche unter
20 Jahren gratis)

Anmeldung

Frau Heidi Herzog
Telefon 341 14 04
oder
Samariterverein
Zürich-Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Praxis für therapeutische
Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen,
Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31, Termine über
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

Ab September '95

NEU in Zürich-Altstetten

RÖSTI FACTORY®

über 20 Sorten
leckerste, knusprigste

RÖSTI

Verlangen Sie
die RöstiCard* – es lohnt sich!

*Die elfte Rösti ist GRATIS!

***HOTEL
Spitzgarten

Von 11.00 bis 22.30 Uhr
ist durchgehend
RÖSTI-TIME!

Am Lindenplatz 5 • 8048 Zürich-Altstetten • 01-432 60 00

Täglich von 07.30 - 23.00 Uhr geöffnet

Bücher und Tücher, Frauen und Sauen

Am letzten Samstag führte die Ortsgeschichtliche Kommission einen Ausflug durch nach St. Gallen und Appenzell, der die schöne Reihe solcher Anlässe würdig fortsetzt.

(GS) Warum St. Gallen? Dort liegt die «Geburtsurkunde» von Höngg, die seinerzeit Anlass bot zur 1100-Jahr-Feier von 1958, an die sich alle älteren Höngger gern erinnern. Doch der Reihe nach: Der irische Mönch Kolumban zog als Missionar im Jahre 590 mit zwölf Gefährten nach Frankreich, später nach Basel; an den Zürichsee, an den Bodensee und schliesslich nach Italien, wo er 615 starb. Sein Gefolgsmann Gallus blieb am Bodensee krank zurück und baute später im damals unwirtlichen «Arboner Forst» an der Steinach eine Einsiedelei. Dabei soll ihm nach der Sage ein Bär geholfen haben, der ihm



der Einsiedelei entwickelte sich das Kloster St. Gallen, das vom karolingi-

schen Königshaus intensiv unterstützt wurde und bald einen reichen Grundbesitz sein eigen nannte. Dieser reichte von Basel und Bern bis zum Toggenburg und in den heutigen süddeutschen Raum, nicht als geschlossener Komplex, sondern als Streubesitz, wie damals üblich. Auch in Höngg wurde dem Kloster St. Gallen zu unbekannter Zeit eine «Hube» (ein Hof) geschenkt. Höngg war ungefähr zur gleichen Zeit gegründet worden, wie Gallus seine Einsiedelei baute (dies um 612 – für Höngg nimmt man an «um 600», womit man meint «zwischen 500 und 700»). Dieser Hof nun ging am 13. März 858 tauschweise über an den Grossgrundbesitzer Landolt, er erwarb «eine Hube in Höngg», lateinisch «unam hobam in hohinco». Das erste Ziel des Ausflugs

unam hobam in hohinco.

war daher das Stiftsarchiv St. Gallen (Archiv des 1805 aufgehobenen Klosters), wo Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler die Urkunde von 858 und drei weitere



Die Kirche führt die Menschen zusammen. In Höngg gelingt das besonders gut, weil wir die Oekumene nicht nur predigen, sondern leben. Deshalb sind wir gegen die Trennung von Kirche und Staat.

Komitee Nein zur Abschaffung
der Volkskirchen

Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

TV Höngg Handball

(H.S.) Die Höngger Teams konnten sich am vergangenen Samstag gut in Szene setzen und überstanden ihre Spiele ohne Niederlagen. Die A-Junioren landeten in ihrem ersten Meisterschaftsspiel gegen die Quartirnachbarn TV Unterstrass gleich einen Kanter Sieg mit 24:3 Toren und die BM-Junioren konnten sich erfreulicherweise in ihrer ersten Partie in der höheren Spielklasse gegen Amicitia mit 14:12 Toren durchsetzen. Das Fanionteam verbuchte einen verdienten Punktgewinn gegen die Altinternationalen von Amicitia 3, und die zweite Höngger Zweitligatruppe startete am Dienstagabend ebenfalls erfolgreich in die Saison 95/96, wobei sie keine geringere Mannschaft als die letztjährigen Gruppensieger RW Wollishofen knapp, aber verdient mit 18:17 an den anderen Stadtrand schickten.

Verdientes Unentschieden

TV Höngg 1 – Amicitia 3 18:18 (8:8)

In einer umkämpften und ausgeglichenen Partie vermochten die Höngger letztlich einen verdienten Punktgewinn zu realisieren. Das Spiel hatte viel Spannung. Die NLA- und international erfahrenen Spieler der dritten Amicitia-Mannschaft waren gewillt, als Sieger vom Platz zu gehen, und forderten den Hönggern einiges ab. In der ersten Hälfte lagen die Einheimischen meist mit ein bis zwei Treffern im Rückstand. Minuten vor der Pause, beim Stand von 6:8 für Ami, erspielten sich die Höngger mit einer soliden Abwehr den Ball und konnten mit schnellen Kontern den Anschlusstreffer und später den Ausgleich erzielen. Im Gegensatz zum ersten Meisterschaftsspiel kamen die Spieler des Fanionteams nach dem Seitenwechsel besser ins Spiel und gingen in Führung. Ihr Vorsprung war aber nie höher als drei Treffer und somit bei der Qualität dieses Gegners auch nicht spielentscheidend. Amicitia blieb weiterhin dran, erzielte den Ausgleich und ging seinerseits wieder in Führung. Wenig Glück hatten die Höngger gegen Ende der Partie, als sie einen erneuten Zweitorevorsprung preisgaben, und am Ende mussten sie das Unentschieden noch erzittern, als die Gäste beim Stande von 18:18 eine halbe Minute im Ball-

besitz waren. Mit dem Endresultat waren aber schliesslich beide Mannschaften zufrieden, und man darf auf die weitere Entwicklung in dieser Zweitligagruppe gespannt sein.

Für Höngg spielten: U. Gebs, M. Sturzenegger; A. Denzler, P. Fink, J. Gloor, M. Guatelli, D. Hermann, Th. Lehner, Y. Nonn, R. Pohle, Ch. Winkler und W. Zecchino.

Resultate 2. Liga Gruppe 2

TV Höngg 1 – ZMC Amicitia 3	18:18
HC Limmat – HC Schwamend.	17:13
HC Kloten – Dietikon/Urdorf	24:17

Resultate 2. Liga Gruppe 3

TV Uznach – RW Wollishofen	19:15
HC TSV Meilen – Wädenswil	18:14
TV Uster – TV Erlenbach	20:9
ZMC Amicitia 4 – HC GS Stäfa	24:15
TV Höngg 2 – RW Wollishofen	18:17

Die nächsten Spiele:

Samstag, 16. September, Sporthalle Fronwald in Affoltern 14 Uhr C-Junioren gegen SG Limmat/Oetwil, 15 Uhr BM-Junioren gegen SG Rüti/Uznach, 16.30 Uhr TV Höngg 2 gegen HC Wädenswil, 18 Uhr TV Höngg 1 gegen HC Schwamendingen und in Wädenswil um 17.15 Uhr A-Junioren gegen HC Wädenswil.

re Urkunden mit Erwähnung von Höngg vorzeigte und erklärte. Eine Stunde später teilte sich die Gesellschaft auf in zwei Gruppen und liess sich von zwei gewandten Führerinnen durch Altstadt, Kathedrale und Stiftsbibliothek führen. Diese, 1758 bis 1767 gebaut, gilt als schönster Barocksaal der Schweiz (10 mal 28 Meter) mit kunstvoll eingelegtem Boden, bildergeschmückter Decke und reich verzierten Büchergestellen unter und über der rundum laufenden Galerie. Ohne Heizung und künstliche Beleuchtung bietet der Raum auch heute noch optimale Bedingungen für die einzigartigen Bücherbestände, insbesondere die zweitausend Handschriften-Bände. Nicht erwähnt wurde, dass hier auch die Erinnerungen des Schwyzer Landschreibers Hans Fründ liegen, worin der schöne Satz steht «In diser Nacht (27./28. Juli 1443) bissend mich Floech muoterlich übel ze Hoeng.» Am nächsten Tage zog das eidgenössische Heer weiter und zündete beim Abmarsch das Dorf Höngg an. – Die Stadt St. Gallen verdankt ihren frühen Reichtum der Textilindustrie, daher das Wortspiel «Bücher und Tücher». In einem der schönen alten Häuser, im Zunftlokal «goldenes Schäfli», erhielten die Höngger das Mittagessen serviert, bevor sie nach Appenzell weiterfuhren, um sich auch hier kompetent durch den Ort führen zu lassen. Der Appenzeller Wohlstand beruht ebenfalls auf zwei Säulen, «Frauen und Sauen». Die Frauen stellen die weltberühmten Stickereien her, die Borstentiere liefern unter anderem die «Mostbröckli» als Spezialität, die der Gesellschaft nach einem kurzen Besuch im neuen Ortsmuseum und nach der Fahrt

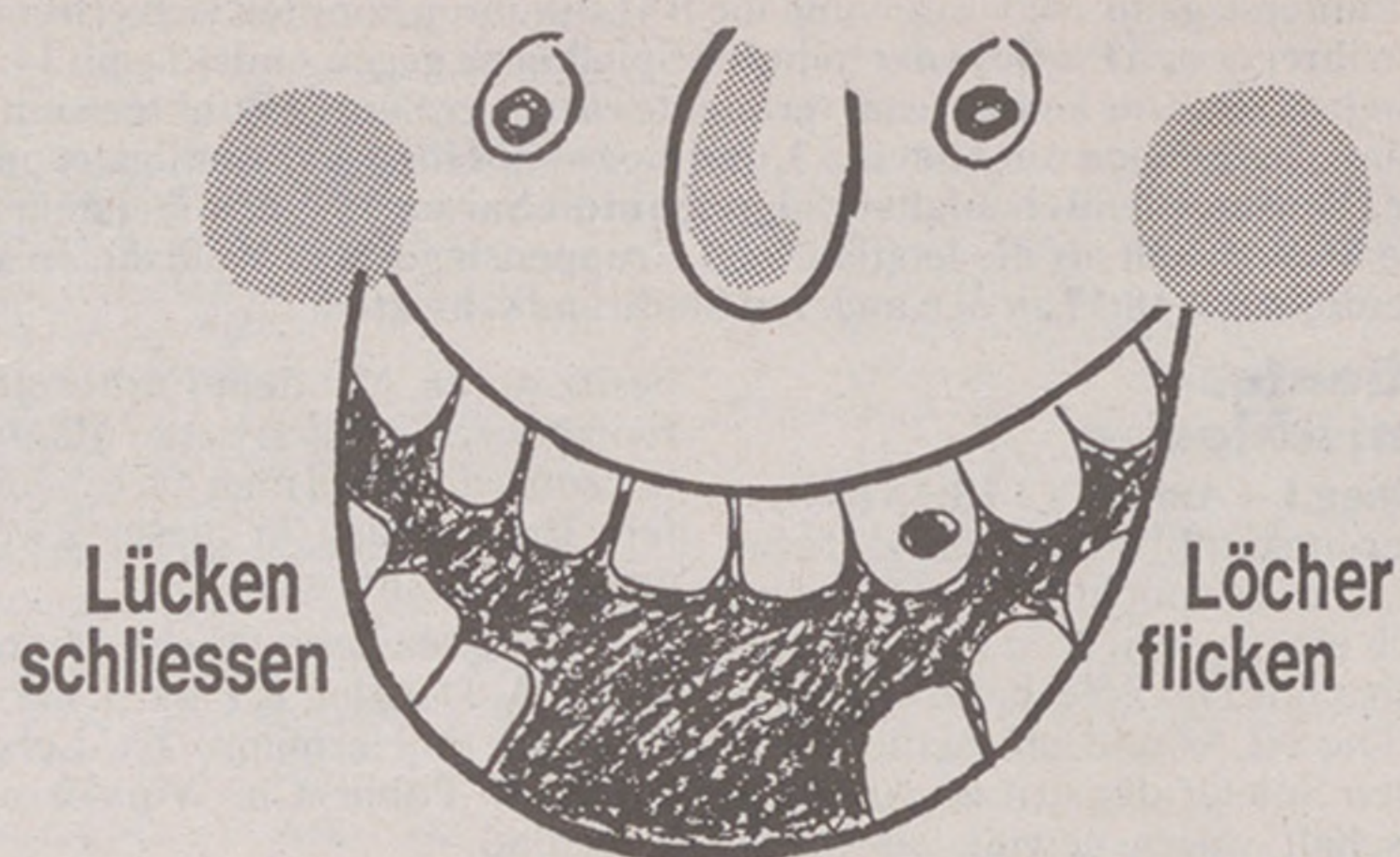
zum Stoss aufgetischt wurden. Die Heimfahrt schliesslich führte über Rheintal und Bodensee zurück nach Höngg. Die von Alfred Kunz in gewohnter perfekter Art vorbereitete und geleitete Fahrt hatte nur einen einzigen Nachteil, an dem er keine Schuld trägt. Die Fahrt war für 50 Personen geplant. Gekommen sind 32 Personen oder 33, wenn man den Hund mit zählt, der zwar die Stiftsbibliothek nicht betreten durfte (mangels passender Filzpantoffeln?), der aber beim Schlussapplaus deutlicher zu hören war als die klatschenden Hände, und diese klatschten nicht zaghaft, sondern verdientermassen kräftig. Die fehlenden 10 bis 18 Personen haben einen genussvollen Tag verpasst, und sie erschweren die kostengünstige Durchführung solcher Fahrten. Werden wohl nächstes Mal, in vielleicht zwei Jahren, mehr Leute mitkommen?

Ein letzter Punkt bleibt noch zu berichten: Der Gartenhag unseres Höngger Ortsmuseums ist altersschwach geworden und bedarf dringend der Erneuerung. Die Stadt Zürich hat dafür (natürlich) kein Geld. Eine Kollekte unter den Teilnehmern des Ausflugs schuf die Grundlage für die Sanierung, über die in einigen Wochen berichtet werden soll. Vorläufig die Frage: Wären wohl in einer selbständigen Gemeinde Höngg leichter Steuergelder lockerzumachen für einen solchen Zweck? So schliesst denn dieser Bericht über einen «historisch-gemütlichen Ausflug» (dies die Formulierung in den Ankündigungen in diesem Blatt) mit einem Bekenntnis zu besser überschaubaren politischen Strukturen, gegen den Moloch «Gross-Zürich» und für eine wieder erstehende Gemeinde Höngg.

Hier muss Ihr Geld arbeiten.

Zürcher Kantonbank

Auch für Strassen gilt:



Aber rechtzeitig!
So sparen wir mittelfristig Steuergeld.

Grosser Nutzen für alle
bei bescheidenem Aufwand pro Fahrzeug
(z. B. für 1991 cm³ nur Fr. 118.50/Jahr)

Die Schliessung der Autobahnlücken eliminiert viele Staus
und reduziert die Schadstoff-Emissionen.

Wohngebiete werden vom
Durchgangs- und Schleichverkehr entlastet.

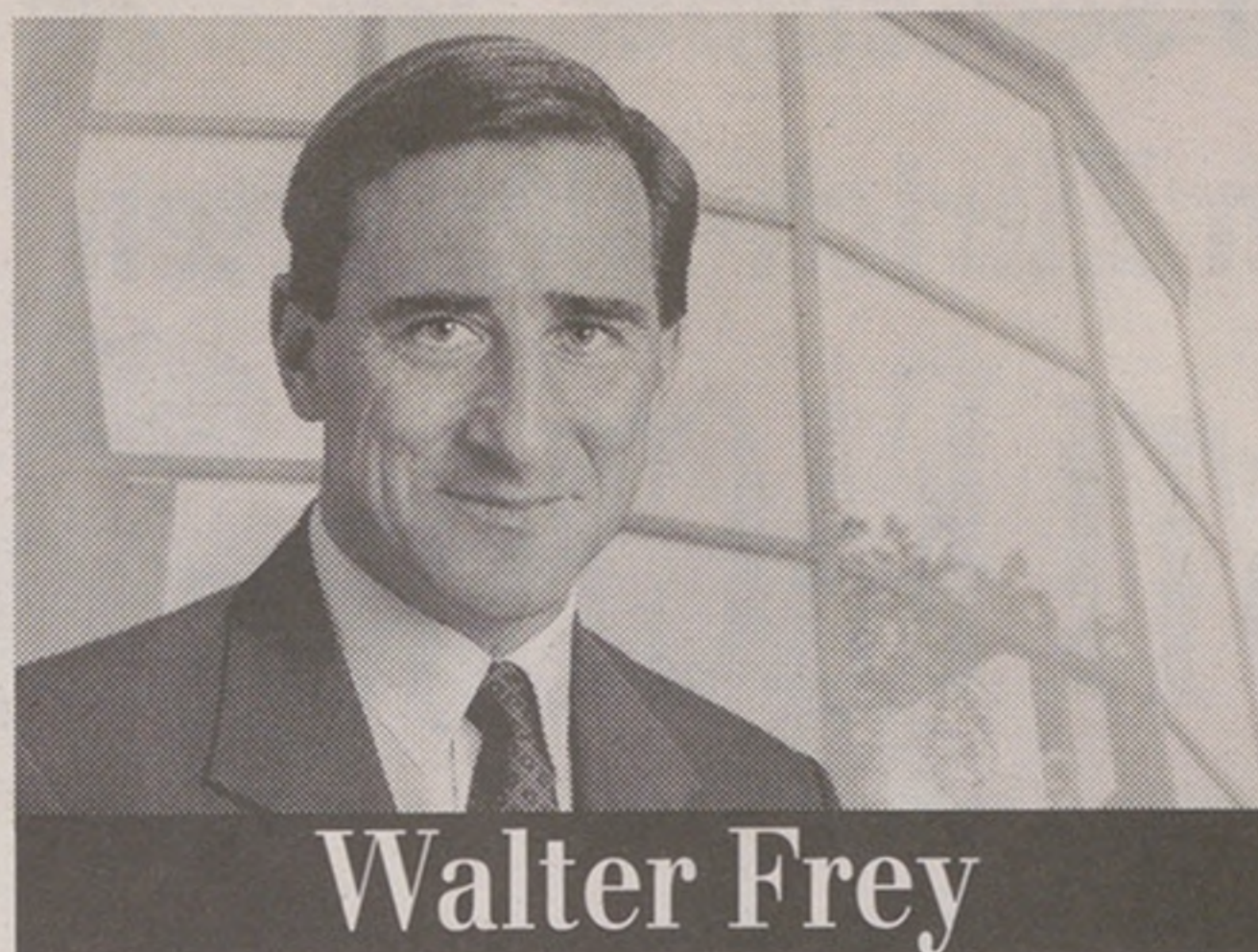
Ein JA macht zudem beim Bund 2925 Mio
für den Kanton Zürich locker.

**Befristete Sonderabgabe zur
Schliessung von Autobahnlücken**

Ja

Komitee «Ja zu sicheren Strassen»
Tramstrasse 10, Postfach, 8050 Zürich

Wieder in den Nationalrat



Seine Kompetenz als Unternehmer
und als Nationalrat wird geschätzt.
Unser Land braucht Persönlichkeiten
mit Mut und Weitsicht.

Darum 2x auf Ihre Liste
Liste 15 SVP

Überparteiliches Komitee für die Wiederwahl von Walter Frey
in den Nationalrat. Co-Präsidium: • Heinz Allenspach, National-
rat, FDP, Fällanden. • Rita Fuhrer, Regierungsrätin, SVP, Auslikon.
• Dr. Sigmund Widmer, a. Stadtpräsident und a. Nationalrat, LdU, Zürich.

Seriöse Frau,
Spanisch sprechend
(verst. Deutsch),
sucht

**Reinigungs-
arbeit**

in Privathaushalt,
Raum Höngg und
Regensdorf, für
Dienstagmorgen.
Telefon 840 06 29

**Nachhilfe-
stunden
in
Französisch**

Telefon
342 06 52

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr.129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

Samariter

Ihre Spende für die Sa-
mariter ist gut angelegt.
Denn Ihr finanzieller
Zustupf geht in die Frei-
willigenarbeit, und da
reicht er weiter.



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

■ **Service**
■ **Umbau · Neubau**
■ **Telefon · TV**
■ **Störungsdienst
24 Stunden**

**NEU
Herren-
Masskonfektion**

Damenschneiderin
empfiehlt sich

Eine Anfrage lohnt sich!

Telefon 01-840 23 15

Hanna Derungs
Ostring 36
8105 Regensdorf

**BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU**

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



April 1996

Wo ist in Höngg die (zirka) 3 1/2-Zimmer-
Dachwohnung mit Terrasse oder
grossen Balkon für alleinstehende
pensionierte Schweizerin?
Auf April 1996, eventuell früher.
Da bereits in Höngg wohnhaft:
Offerten unter Chiffre Nr.2092
Verlag «Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Kaufgesuch:

Haus mit Garten

Wir sind eine Familie mit 2 jüngeren
Kindern. Da wir in Höngg verwurzelt sind,
möchten wir auch gerne hier bleiben. Wir
sind auch interessiert, falls Bezug erst
in 1 bis 2 Jahren möglich. Wir freuen uns
auf Ihr Angebot.
Telefon 01/341 82 19

**BIG BEN
School of English**

Englisch für alle Stufen

- **Neue Anfängerklassen
im Herbst 1995**
Montag 9.30, 13.30, 19.00 Uhr
- **Konversation auf allen
Stufen**
- **Eintritt jederzeit möglich**
Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Staat und Kirchen müssen für unser
gemeinschaftliches Leben und die
Bewältigung der sozialen Probleme
im Geiste christlicher Nächstenliebe
zusammenarbeiten.

Dr. Regula Pestalozzi
a.Vorstandmitglied des
evang.ref. Kirchenbundes



**Komitee Nein zur Abschaffung
der Volkskirchen**

Aktionskomitee Höngg "NEIN zu Trennung von Kirche und Staat"
PC Nr. 80-23847-4

**malergeschäft
r.lingua**

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

**Einladung zur
Einweihung Schulhaus Rütihof**

Giblenstrasse 61, 8049 Zürich

Jetzt ist es soweit!
Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Rütihof feiern
die Eröffnung ihres neuen Schulhauses.

Eltern und Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner
sind herzlich eingeladen zum

Tag der offenen Tür

**am Samstag, 16. September 1995
11.00 bis 16.00 Uhr**

Unter anderem sind folgende Aktivitäten vorbereitet:

- Bazar (Reinerlös zugunsten der Schülerbibliothek)
- Ballonwettbewerb
- Stelzenlaufen
- Blasio-Spielgeräte
- Verpflegungsstand

Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler
freuen sich auf Ihren Besuch.

Die Kreisschulpflege Waidberg

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP – Liste 15

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum
Gratis Puure-Zmorge

Thema:

**Bürger fragen –
Politiker antworten**

Referenten:

Werner Vetterli,
Nationalrat, SVP

Laurenz Styger,
Kantonsrat + Nationalratskandidat, SVP

Thomas Meier,
Gemeinderat + Nationalratskandidat, SVP

Emil Grabherr,
Gemeinderat + Nationalratskandidat, SVP

Gesprächsleitung:

Mauro Tuena,
Präsident JSVP + Nationalratskandidat, JSVP

Albisriederhus

Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich
(Tram Nr. 3 oder Bus Nr. 67 bis Fellenbergstrasse)

Samstag, 16. September 1995, 9.00 Uhr

Es spielt für Sie die **Kapelle Schuler/Holzer**

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 9. Emil Grabherr, Präsident SVP 9

In den Ständerat: **Toni Bortoluzzi, SVP**

SVP – Liste 15



SVP
der Stadt Zürich